

Politik- und Verwaltungs-  
wissenschaft

# Newsletter

2.2021 / Nr. 29

April 21 – September 21



Eva Thomann (li) und Christina Zuber (re)

**Fachbereich  
Politik- und Verwaltungswissenschaft**

Universität Konstanz  
78457 Konstanz  
Raum C 300  
Tel. +49 7531 88-3554 /-2614  
Fax +49 7531 88-4482  
sekretariat.polver@uni.kn

– [uni.kn/polver](https://uni.kn/polver)

- [Interview mit Eva Thomann und Christina Zuber zu Forschung, Lehre und der Zukunft des Fachbereichs](#)
- [Die Lehre nach Corona – Ein Neustart](#)
- [„Homeoffice und mobiles Arbeiten – wie Corona die Arbeitswelt nachhaltig verändert“ – Ergebnisse der Konstanzer Homeoffice Studie](#)

## Inhaltsverzeichnis

1. Personal .....	2
Interview mit Eva Thomann .....	2
Interview mit Christina Zuber .....	5
Neue Mitarbeiter*innen .....	7
Neue Promovierende .....	10
Ausgeschiedene Mitarbeiter*innen .....	13
Promotionen und Habilitationen .....	13
2. Preise und Auszeichnungen .....	14
3. Neues aus dem Studium .....	17
Auslandsaufenthalte in Zeiten von Corona .....	17
Die Lehre am Fachbereich nach Corona.....	19
4. Neues aus der Forschung .....	21
„Homeoffice und mobiles Arbeiten – wie Corona die Arbeitswelt nachhaltig verändert .....	21
Neue Forschungsprojekte .....	24
Abgeschlossene Projekte .....	26
5. Internationale Kontakte .....	27
Fachbereichsmitglieder im Ausland .....	27
6. Neue Publikationen .....	28
7. Der Fachbereich in den Medien .....	35
8. Termine im Wintersemester 2021/22 .....	37

## Interview mit Prof. Dr. Eva Thomann

### der neuen Professorin für Verwaltungswissenschaft

von Felix Klein

Eva Thomann hat zu Beginn des Sommersemesters 2021 die Professur für Verwaltungswissenschaft in der Nachfolge Nathalie Behnkes übernommen. Die Professur wurde zuvor durch Daniel Rölle vertreten. Eva Thomann war bislang an der University of Exeter in Großbritannien sowie an verschiedenen Stationen in Deutschland und der Schweiz tätig.

**Willkommen am Fachbereich, Frau Thomann! Sicher ist es auf Grund der Coronakrise ein recht ungewöhnlicher Einstieg in ihre Tätigkeit als Professorin. Konnten Sie sich denn trotzdem bereits am Fachbereich und in Konstanz einleben?**

Thomann: Ja, dies konnte ich wirklich. Klar ist es auf Grund der Coronakrise nicht dasselbe, da viele Aspekte dieses Einlebens natürlich auch damit zu tun haben, dass man die neuen Kolleg:innen und Teammitglieder persönlich trifft, aber ich muss sagen, ich habe mich trotz dieser Umstände sehr willkommen gefühlt. Generell finde ich, dass die Universität Konstanz durch ihre Unterstützung und klare Informationen einem das Einleben unheimlich einfach macht. Am Fachbereich wiederum sind viele der neuen Kolleg:innen auch bereits auf mich zugekommen und man konnte sich zumindest mal auf einen Spaziergang oder Ähnliches treffen. Also ich muss wirklich sagen, den Umständen entsprechend hätte mein Einstieg gar nicht besser laufen können!

**Das freut uns zu hören! Was sehen Sie denn in der Coronakrise als größte Herausforderung für die Arbeit als Professorin an?**

Thomann: Letztlich hat sich durch die Pandemie vor allem geändert, dass man nicht mehr zu den ganzen Events und Konferenzen geht und man nicht mehr in Person unterrichtet. Im eigenen Team sorgt das vor allem zu

Herausforderungen, da man sich viel mehr bemühen muss, an die eigenen Mitarbeitenden heranzukommen, welche ja ebenfalls alle zuhause im Homeoffice sitzen. Bei der Lehre war meine größte Herausforderung, meinen eigentlich sehr interaktiven Lehrstil auch online fortzuführen. Ich habe versucht, möglichst viele Unterrichtselemente zu kombinieren, also zum Beispiel mal ein Quiz zur Auflockerung oder Break-Out-Räume, in denen die Studierenden selbstständig diskutieren konnten. Das hat auch alles gut funktioniert, allerdings fehlt mir die Präsenzlehre trotzdem sehr. Online-Lehre benötigt einfach viel mehr Vorbereitung und geht ziemlich zu Lasten von Spontaneität und Aufnahmefähigkeit. Das war und ist auf jeden Fall eine Herausforderung. Allerdings glaube ich, dass die Herausforderung für die Studierenden noch viel größer ist. Ich stelle mir das wirklich sehr schwer vor.

**Nun haben sie sowohl einige Zeit an deutschen, schweizerischen und britischen Universitäten verbracht. Was waren im Vergleich dieser Stationen die größten Unterschiede zwischen den jeweiligen Universitäten?**

Thomann: Ich würde sagen, der größte Unterschied zwischen den britischen Universitäten auf der einen Seite und den Universitäten in Deutschland und der Schweiz auf der anderen Seite ist ganz klar die marktwirtschaftliche Ausrichtung. Da gibt es sehr große Unterschiede zum Beispiel in den Zielen der Universitäten und auch in der Art und Weise, wie man behandelt wird. Während man in Großbritannien einfach Angestellte ist, ist man hier eher Managerin mit eigenem Budget und vielfältigeren Gestaltungsmöglichkeiten. Ein weiterer großer Unterschied in diesem Kontext ist, dass die Studierenden quasi Kund:innen sind, und der Kunde ist ja bekanntlich König. Das führt zum Beispiel dazu, dass alle



Prüfungsleistungen doppelt korrigiert werden müssen und jede Studierende ein Recht auf einen persönlichen Tutor hat. Das ist sicher für viele Studierende toll, führt umgekehrt aber für die Dozierenden zu einem extremen Zeitaufwand, zusätzlich zu den klassischen Tätigkeiten. Auf der Seite der Studierenden führen die vielen Einspruchsmöglichkeiten wiederum dazu, dass die Prüfungsleistungen alle recht starr und fest definiert sind. Dadurch fokussieren sich die Studierenden allerdings extrem darauf, genau diese Kriterien möglichst exakt zu erfüllen, und weniger auf das unabhängige, freie und kreative Denken. Der zweite große Unterschied zwischen den Universitäten liegt meiner Meinung nach in der Methodenausbildung. In Großbritannien ist es möglich, einen Bachelor und Master in Politikwissenschaft zu absolvieren und keine einzige Veranstaltung mit einem Methodenbezug zu besuchen, wohingegen der Fokus insbesondere in meinen Stationen in Zürich, Bern, Mannheim und Konstanz klar auch auf einer starken methodischen Ausbildung lag. Das führt unter anderem dazu, dass ich hier in Konstanz Hiwis habe, die einen direkt und sehr erfolgreich bei der eigenen Forschung unterstützen können, was wirklich klasse ist! Einen dritten

Unterschied sehe ich zwischen Universitäten in Bezug auf deren Agilität und Offenheit gegenüber modernen Prinzipien der Verwaltung, Forschung und Personalführung. So schätze ich beispielsweise an der Universität Konstanz, dass sie explizit Wert auf Diversität, Familienfreundlichkeit und Nachwuchsförderung legt und die Verwaltungsprozesse sich in meiner bisherigen Erfahrung vergleichsweise effizient gestalten. Man sieht an ihrem Erfolg, dass es sich anscheinend auszahlt.

**Für den Fachbereich ist die Kombination aus Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie Managementlehre sehr wichtig. Ihre Professur nimmt daher, neben der Professur Ines Mergels, eine Schlüsselstellung ein. Welche sind für Sie die wichtigsten Akzente, die Sie in Ihrer Forschung setzen wollen?**

Thomann: Ich muss zunächst mal sagen, dass mich an diesem Fachbereich besonders reizt, dass er es als selbstverständlich sieht, dass man Politik und Verwaltung nur gemeinsam betrachten kann. Ich habe diese Trennung immer als etwas Künstliches angesehen und bewege mich mit meiner Forschung deshalb auch genau an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung.

rechts: Eva Thomann im Gespräch mit Christina Zuber

Konkret interessiert mich, wie Politik umgesetzt wird. Denn letztlich ist der Plan immer nur so gut wie seine Umsetzung! Dieser Prozess ist auch inhärent politisch. Meine Forschung hat innerhalb dieses Themas drei Schwerpunkte: Politikumsetzung innerhalb der EU, also z.B. schafft es die EU bei gewissen Problemen wie dem Klimawandel, gemeinsame Lösungen zu implementieren? Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema street-level bureaucracy, was sich darauf bezieht, wie Angehörige der Verwaltung wie etwa Sozialarbeiter:innen oder Polizist:innen mit der Bevölkerung interagieren und dabei Probleme lösen und gelebte Politik auch noch einmal neu interpretieren und formulieren. Ein dritter Schwerpunkt, der mit dem zweiten Schwerpunkt zusammenhängt, ist bürokratische Diskriminierung. Also was passiert, wenn innerhalb dieses Prozesses der Politikumsetzung systematisch gewisse Personengruppen diskriminiert werden, etwa auf Grund ihrer Hautfarbe oder ihres Geschlechts? Wie lässt sich das verhindern, und wie wirkt es sich längerfristig aus auf die Einstellungen und das Verhalten der diskriminierten Personen gegenüber dem Staat?

#### **In welcher Form streben Sie eine Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des Fachbereichs an?**

Thomann: Ich plane auf jeden Fall zahlreiche Kooperationen. Zum einen sehe ich wirklich viele Schnittstellen und Synergien mit Ines Mergel und Steffen Eckhard, in der Forschung wie auch der Lehre und in der Arbeit in internationalen Gremien. Zusätzlich sehe ich beim Thema Politikumsetzung in der EU viele Gemeinsamkeiten mit Dirk Leuffen und Christian Breunig, beispielsweise in der Arbeit zu differenzierter Integration oder zum europäischen Politikprozess. Meine Arbeit zu bürokratischer

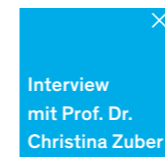
Diskriminierung basiert teilweise auf Theorien des Policy Feedbacks, wie es auch Marius Busemeyers Forschung tut. Mit Christina Zuber plane ich bereits ein gemeinsames Projekt zu vergleichender Forschungsmethodik. Die Liste ist nicht vollständig. Insgesamt finde ich, dass der Fachbereich eine bemerkenswerte Fülle an interessanten und exzellenten Forschenden hat, so dass ich mich wirklich auf viele tolle gemeinsame Projekte in den nächsten Jahren freue!

#### **Können Sie zum Abschluss den zahlreichen Studierenden des Fachbereichs noch einen Ratschlag mit auf den Weg geben?**

Thomann: Probiert auch mal etwas aus. Macht das worauf ihr richtig Lust habt! Selbst wenn man den direkten Nutzen dann vielleicht im Lebenslauf oder im Zeugnis noch nicht sieht, wird sich sowas für euch und euer Leben langfristig auf jeden Fall auszahlen!

#### **Vielen Dank für das Gespräch, Frau Thomann.**

Thomann: Sehr gerne.



## **Interview mit Prof. Dr. Christina Zuber**

Christina Zuber durchläuft erfolgreich Tenure-Verfahren und übernimmt die Professur für German Politics.

Christina Zuber hat am 1. Mai 2021 die Professur für German Politics am Fachbereich übernommen. Es handelt sich hierbei um eine vorgezogene Neubesetzung der Professur Wolfgang Seibels, der bis zu seiner Emeritierung am Ende des Wintersemesters 2021/22 weiter am Fachbereich tätig sein wird. Christina Zuber, die bereits seit 2015 am Fachbereich als Juniorprofessorin tätig war, schließt somit erfolgreich das Tenure Track Verfahren ab. An der Universität Konstanz wurde dieses Verfahren zuvor erst ein einziges Mal zum Abschluss gebracht, für die Sektion Politik-Recht-Wirtschaft war es eine Premiere.

#### **Sie sind in der Sektion 3 die erste Juniorprofessorin, die erfolgreich ein Tenure Track Verfahren im Rahmen Ihrer sechsjährigen Juniorprofessur durchlaufen hat. Wie bewerten Sie rückblickend denn diesen Prozess und die Zeit der Juniorprofessur?**

Zuber: Vom Prozess her hat man zunächst schon gemerkt, dass es viel Unsicherheit gab. Sowohl von meiner Seite, aber auch von Seiten des Fachbereichs und der Sektion. Das Verfahren der Tenure Track Juniorprofessuren ist in Deutschland eben immer noch eine Seltenheit und führt oft zu Missverständnissen. Ich kann mich zum Beispiel noch an eine komische Situation bei einem Treffen einiger Konstanzer Juniorprofessor\*innen mit dem Universitätsrat erinnern. Da wurde von uns damals vier Tenure Track Juniorprofessorinnen vermutet, dass wir ohnehin niemals unsere Stellen verlieren würden, egal was wir machen, was sich tatsächlich überhaupt nicht mit unseren damals fachübergreifend sehr anspruchsvollen Auflagen gedeckt hat. Ich bin mir aber sicher, dass sich dieser Prozess nun mit der Zeit auch in Deutschland immer mehr einspielen wird. Was ich dabei total wichtig finde, ist dass die Kriterien von Anfang an sehr transparent sein sollten. Bei mir war es

nach der Zwischenevaluation sehr klar, was Feedback und Priorisierung angeht, aber die ursprünglichen Kriterien waren doch sehr vage. Aber insgesamt muss ich natürlich sagen, dass ich es wahnsinnig klasse finde, dass ich damals eine Tenure Track Stelle bekommen habe. Ich wollte ja eben genau nicht wieder auf einer abhängige MitarbeiterInnenstelle arbeiten, sondern auch meine eigene Chefin sein. Das hat der Tenure Track ermöglicht.

#### **Was werden denn Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre während der Professur sein? Planen Sie bereits Änderungen im Vergleich zu Ihrer Zeit als Juniorprofessorin?**

Zuber: Also zunächst werde ich eine Änderung im Bezug auf das „Label“ haben. So wird meine Professur mittelfristig „politisches System Deutschlands“ und auf Englisch „German Politics“ heißen. Das war mir insofern wichtig, da ich auch mit meiner Forschung hauptsächlich im Bereich Vergleichende Politikwissenschaft und weniger in der Verwaltungswissenschaft verortet bin. Das ist vielleicht die größte Veränderung zur Juniorprofessur, in der ich zusätzlich mit der vergleichenden Verwaltungswissenschaft immer zwei Teilbereiche abdecken musste, was teilweise herausfordernd war. Inhaltlich wird sich meine Professur wie gesagt in den Comparative Politics Bereich einfügen und sich hierbei mit den Herausforderungen von Demokratie in kulturell vielfältigen Gesellschaften beschäftigen. Gerade rücken auch in etablierten Demokratien immer stärker Identitätsfragen in den Vordergrund, womit ich mich zum Beispiel schon immer stark beschäftige und wozu ich auch Lust habe noch mehr zu arbeiten. Die Schwerpunkte werden auf Fragen von Minderheitenrepräsentation, nationalistischer Mobilisierung und auf der Gestaltung von Integrationspolitik liegen.

von Felix Klein

Christina Zuber (li) mit  
Eva Thomann



**Sie werden ab Oktober 2021 Studiendekanin des Fachbereichs sein. Was reizt Sie besonders an diesem Amt?**

Zuber: Zunächst muss man an der Stelle betonen, dass das Amt ja regelmäßig neu vergeben wird, also jeder muss mal ran. Von daher steht für mich jetzt zunächst mal die Verantwortung im Vordergrund und ich freue mich auch darauf, mich nach 6 Jahren Juniorprofessur jetzt auch voll in den Fachbereich einzubringen. Mich reizt das Amt aber vor allem auch, weil ich unglaublich gerne lehre und mir das gerade in Konstanz sehr viel Spaß macht. Daher freue ich mich, ein paar neue Punkte einzubringen. Zum Beispiel plane ich gerade zusammen mit Christian Breunig mehr in Richtung Vielfalt und Diversität zu machen, zum Beispiel im Bereich inklusives Unterrichten. Wir wollen also zum Beispiel nicht nur die Studierenden mitnehmen, die auf Grund ihrer Herkunft aus relativ wohlhabenden Akademikerhaushalten ohnehin schon mit sehr vielen Ressourcen ausgestattet sind, sondern eben auch Studierende aus Arbeiterhaushalten oder mit sozial schwächeren Hintergründen. Ein weiteres Anliegen ist mir auch, dass gerade neue Studierende nicht eingeschüchtert werden, wenn sie an die Uni kommen, sondern in ihren individuellen Stärken bestärkt werden. Die Studierenden sollen auch mal das machen können, auf was sie richtig Lust haben, auch wenn das dann vielleicht mal keine 9 ECTS oder einen super fancy Eintrag im Lebenslauf bringt. Das sind auf jeden Fall Themen, die ich in meiner Zeit als Studiendekanin voranbringen will.

**Nun sind Sie zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Professorin ja noch die Initiatorin der Belgrad Summer School. Planen Sie diese auch in Zukunft wieder mitzugestalten?**

Zuber: Auf jeden Fall! Wir planen gerade auch die BSS zukünftig ein bisschen anders zu gestalten. Zum Beispiel haben wir uns überlegt das Programm auf 10 Tage zu verlängern und dafür das Ganze zwischen Belgrad und Konstanz aufzuteilen, allerdings mit der gleichen Gruppe. Zusätzlich soll durch Buddy-Tandems auch der Austausch zwischen den Studis weiter gefördert werden. Mir hat die Organisation auf jeden Fall immer sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe diese auch in Zukunft weiter gestalten zu können!

**Können sie abschließend den Studierenden des Fachbereichs noch einen Rat mit auf den Weg geben?**

Zuber: Mir liegt wirklich am Herzen, dass die Studierenden ihre intrinsische Motivation wieder ernst nehmen und sich mal überlegen was ihnen wirklich Spaß macht und was sie wirklich interessiert! Legt auch mal eure „was bringt mir das“-Brille weg und probiert auch einfach mal etwas aus, das euch wirklich interessiert, setzt euch auch mal einfach aus Interesse in eine Veranstaltung, selbst wenn das in eurem Lebenslauf keinen besonderen Eintrag ergibt.

**Vielen Dank für das spannende Interview, Christina!**

Zuber: Gern geschehen!

## Neue Mitarbeiter\*innen

**Benjamin G. Engst** ist seit September 2021 als Postdoktorand Teil der AG Vergleichende Regierungslehre von Prof. Dr. Christian Breunig. Sein Studium der Politikwissenschaft absolvierte er an der Universität Mannheim, einschließlich eines einjährigen Aufenthalts an der Johns Hopkins University.

Während seiner Promotion an der Graduate School of Economic and Social Sciences in Mannheim arbeitete Benjamin Engst im DFG Projekt „Das Bundesverfassungsgericht als Vetospieler“ an der Georg-August-Universität Göttingen, unterrichtete Vergleichende Regierungslehre an der Leibniz Universität Hannover und forschte ein Jahr an der Emory University Atlanta. Zuletzt arbeitete

Benjamin Engst am SFB 884 zur Politischen Ökonomie von Reformen. Schwerpunkte seiner Arbeit bilden die Institutionen- und Verhaltensforschung im europäischen Vergleich, mit Fokus auf die Interaktion zwischen politischen Akteuren und höchsten Gerichten, sowie strategisches Verhalten im Bikameralismus.

Benjamin Engst bietet im Wintersemester 2021/22 das Proseminar „Moderne Demokratien im Vergleich“ und das Vertiefungsseminar „Judicial Politics in Vergleichender Perspektive“ an.

Raum D 308  
+49 7531 88-4481  
benjamin.engst@uni.kn



**Alice el-Wakil** ist Postdoc im Bereich der Politischen Theorie am Exzellenzcluster „The Politics of Inequality“ und am Zukunftskolleg der Universität Konstanz.

Ihre aktuelle Forschung konzentriert sich auf das Potenzial (innovativer und traditioneller) politischer Institutionen, demokratische Prinzipien in die Praxis umzusetzen. Ihr besonderes Interesse gilt der demokratischen Legitimation demokratischer Systeme einschließlich Volksab-

stimmungsprozessen (Initiativen und Referenden). Ein Buch zu diesem Thema, *Government with the People*, ist derzeit in Arbeit. Ein neues Forschungsprojekt befasst sich mit der Frage des Agenda-Settings durch die Bürger in demokratischen Systemen.

Raum Y 313  
+49 7531 88-4102  
alice.el-wakil@uni.kn



**Laurin Friedrich** ist seit April 2021 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der „Research Group for Public Administration and Organization Theory“ von Jun.-Prof Dr. Steffen Eckhard. Er arbeitet in dem Forschungsprojekt „Inequality in Street-Level Bureaucracy: Linguistic Analysis of Public Service Encounters“ am Exzellenzcluster der Universität Konstanz „The Politics of Inequality“. Zudem ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Politikwissenschaft und Verwaltungswissenschaft am Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Staat-Bürger-Interaktionen auf Ebene der

öffentlichen Verwaltung, *Street-Level Bureaucracy* sowie die Verschränkung politischer und bürokratischer Handlungslogiken im Verwaltungshandeln.

Er hat sein Masterstudium in Politik- und Verwaltungswissenschaft in Konstanz im April 2021 abgeschlossen und im Bachelor Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Während seines Studiums hat er verschiedene Praktika in der öffentlichen Verwaltung sowie im Bereich des Public Sector Consulting absolviert.

Raum D 211  
+49 203 379 3607  
laurin.friedrich@uni.kn





**Benjamin Korman** arbeitet seit November 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Exzellenzcluster „Politics of Inequality“ der Universität Konstanz bei Prof. Florian Kunze. Er hat 2012 sein Bachelorstudium in Biopsychologie an der University of California, Santa Barbara, absolviert; 2014 sein Masterstudium in Psychologie mit dem Schwerpunkt Kognitive Neurowissenschaft an der Universität Leiden abgeschlossen und 2021 seinen

Dokortitel in Arbeits- und Organisationspsychologie der Erasmus-Universität Rotterdam erworben. Zu seinen Forschungsinteressen zählen soziale Vergleichsprozesse und paradoxe Verhaltensweisen im Arbeitskontext sowie die evolutionäre Grundlage von Emotionen.

Raum: Y 211  
+49 7531 88-5480  
benjamin.korman@uni.kn



**Thomas Kurer** seit März 2021 als Forschungsgruppenleiter am Exzellenzcluster „Politics of Inequality“ angestellt. Seine Forschungsgruppe beschäftigt sich mit den politischen Folgen von Arbeitsmarktungleichheit und beruflicher Mobilität sowohl in intra- als auch in intergenerationaler Perspektive. Zuvor war er als Senior Researcher an der Universität Zürich und als Postdoctoral Fellow an der Harvard University tätig. Seine Dissertation in Politikwissenschaft hat er 2018 an der Universität Zürich abgeschlossen.

Seine Forschungsinteressen bewegen sich an der Schnittstelle zwischen politischer Ökonomie, vergleichender Politikwissenschaft und politischer Soziologie. Ein besonderes Interesse gilt den elektoralen Auswirkungen von beruflichem Wandel in Zeiten der Digitalisierung und der Frage, wie eine veränderte Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung die Politik des Wohlfahrtsstaates in postindustriellen Demokratien prägt.

Raum: Y 307  
thomas.kurer@uni.kn



**Maj-Britt Sterba** ist seit Juni 2021 als Postdoc im Cluster „Die Politik der Ungleichheit“ in dem Projekt „Politische Eliten und Ungleichheit: Information, Heuristik und Politik“ tätig und Teil der Forschungsgruppe „Vergleichende Politikwissenschaft“. Zuvor promovierte sie am Max Planck Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in der Volkswirtschaftslehre zum Thema Einstellungen zu verschiedenen Formen von ökonomischer Ungleichheit. Sie absolvierte den interdisziplinären Bachelorstudiengang Philosophy & Economics an der Universität Bayreuth und den Masterstudiengang Behavioural Economics & Game Theory an der Universität Amsterdam. Während ihres

Studiums wirkte sie als wissenschaftliche Redakteurin für Stiftungen an verschiedenen Policy Papers mit und war während ihrer Promotion kommunalpolitisch engagiert.

Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der experimentellen Forschung mit inhaltlichem Schwerpunkt auf Einstellungen und Wahrnehmung von Ungleichheit, Gerechtigkeitsintuitionen von Bürgern und Entscheidungsträgern und politischer Philosophie.

Raum: Y 313  
+49 7531 88 - 3829  
maj-britt.sterba@uni.kn

**Jieqiong Wu** ist Doktorandin in der Arbeitsgruppe für Öffentliche Verwaltung unter der Leitung von Prof. Eva Thomann. Zuvor hat Jieqiong Wu an einigen renommierten Universitäten studiert und gearbeitet, unter anderem an der University of Warwick, der Universität Konstanz und der Universität Utrecht.

Sie begann im Sommer 2021 ihre Promotion und trat ihre Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fach-

bereich an. Jieqiong Wu interessiert sich für Cybersicherheit und politische Evaluierungsforschung. Ihr Promotionsprojekt zielt darauf ab, einen Beitrag zur Cyber-Governance-Literatur zu leisten.

Raum: D 331  
+49 7531 88-2315  
jieqiong.wu@uni.kn



**Tiziano Zgaga** ist seit April 2021 am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft von Prof. Dr. Eva Thomann als Postdoc tätig. Sein Doktorat in Political Science erlangte er im Jahr 2020 an der Luiss Guido Carli Universität in Rom, für die er derzeit auch als „research manager“ im Horizon 2020 Forschungsprojekt „EU Differentiation, Dominance and Democracy“ arbeitet.

Tiziano Zgaga forscht zur EU-Fiskalpolitik und deren Implementation. Diesbezüglich untersucht er das Zusammenspiel zwischen der europäischen und der nationalen Dimension, insbesondere wie sich fiskalpolitische

Instrumente mit der Zeit verändern, welche Rolle europäische Institutionen dabei spielen und wie EU-Mitgliedsstaaten die europäische Fiskalpolitik auf nationaler Ebene umsetzen.

Tiziano Zgaga bietet im Wintersemester 2021/22 das Masterseminar „Representation Without Taxation? EU Fiscal Policy and What Member States Make of It“ an.

Raum: D 331  
+49 7531 88-2315  
tiziano.zgaga@uni.kn



## Federica Marconi als Gastforscherin des YERUN-Netzwerkes am Fachbereich

Die YERUN-Forschungsmobilitätspreise (YRMAs) sind Stipendien für Nachwuchsforschende, die den Euraxess-Forschungsprofilen R1 (bis zur Promotion) und R2 (Promovierende, Postdocs oder gleichwertige Personen, die noch nicht völlig unabhängig sind oder bis zu 8 Jahre nach Abschluss der Promotion) von YERUN-Universitäten entsprechen.

Frederica Marconi ist PhD-Studentin im Bereich Theory of Contracts, Services and Markets an der Universität Rom Tor Vergata. Hier hat sie in den letzten zwei Jahren ihr wissenschaftliches Profil erworben. Darüber hinaus hat sie verschiedene Lehrtätigkeiten in den Bereichen öffentliches Wirtschaftsrecht, Europäische Institutionen, Recht und Märkte und Europäische Finanzinstitutionen ausgeübt, sowie Forschungsassistenzen und

Zusammenarbeit am Fachbereich Recht und Management durchgeführt.

Ihr Forschungsthema sind die Zusammenhänge zwischen dem öffentlichen Auftragswesen und dem Korruptionsrisiko in Krisenzeiten. Das Projekt zielt darauf ab, die Fragen der Transparenz und der Rechenschaftspflicht bei öffentlichen Ausschreibungen zu untersuchen und dabei die lebhafteste Debatte darüber zu berücksichtigen, wie ein Gleichgewicht zwischen der Notwendigkeit, die Vergabeverfahren zu beschleunigen, und der Bekämpfung des Missbrauchs- und Korruptionsrisikos hergestellt werden kann, wobei das italienische System mit dem deutschen System verglichen wird.

Im kommenden Semester wird Frederica Marconi als Gast-Dozentin am Lehrstuhl von Eva Thomann unterrichten.



von Felix Klein

## Neue Promovierende



**Valentina Consiglio** promoviert seit Oktober 2021 am Exzellenzcluster "The Politics of Inequality" und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „The Politics of Labor Market Inequality and Occupational Mobility“ von Dr. Thomas Kurer. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit dem Wandel der Beschäftigungsstruktur, den damit einhergehenden Veränderungen in den sozio-ökonomischen Auf- und Abstiegsdynamiken sowie deren Zusammenhang mit politischen Präferenzen und Wahlverhalten. Methodisch stützt sie sich vor allem auf die quantitative Analyse von Surveydaten.

Valentina Consiglio absolvierte ihren Bachelor in „Sociology, Politics & Economics“ an der Zeppelin Universität

und ihren Doppelmaster in „Public Policy & Human Development“ an der Universität Maastricht und der United Nations University MERIT. Seit 2018 ist sie als Projektmanagerin bei der Bertelsmann Stiftung tätig und arbeitet gemeinsam mit führenden Wissenschaftler\*innen des DIW Berlin, des ifo Instituts und der OECD Studien zu arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Fragestellungen. Die politischen Implikationen der eigenen Forschung herauszuarbeiten und zu kommunizieren, sind ihr ein besonderes Anliegen.

Raum: Y 313

+49 7531 88-3721

[valentina.consiglio@uni.kn](mailto:valentina.consiglio@uni.kn)



**Alexander Klein** promoviert seit Oktober 2021 an der Graduate School of the Social and Behavioural Sciences, sein Betreuer ist Prof. Dr. Dirk Leuffen. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit der Eingliederung der ehemaligen DDR in die Europäische Union.

Zuvor absolvierte Alexander Klein sein Masterstudium im Rahmen des Double Degree Programms der Universitäten Konstanz und Göteborg in *Politics and Public Administration* sowie *European Studies*. In seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit den Perspektiven einer gemeinsamen europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Sein Bachelorstudium in Politikwissenschaft und Geschichte schloss er an der Universität Mannheim mit

einem Auslandsaufenthalt an der Universität Oslo ab. Darüber hinaus war er während seiner Studienzeit als wissenschaftliche Hilfskraft tätig.

Neben seinem Dissertationsthema interessiert sich Alexander Klein für Themen der Internationalen Beziehungen, insbesondere der Europäischen Integration, sowie den Einfluss zeitgeschichtlicher Geschehnisse auf aktuelle Ereignisse. Darüber hinaus besitzt Alexander Klein ein starkes Interesse an quantitativen Forschungsmethoden.

Raum: D 244

+49 7531 88-3029

[alexander.2.klein@uni.kn](mailto:alexander.2.klein@uni.kn)



**David Knoll** ist seit Oktober 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl von Christina Zuber beschäftigt. Von 2014 bis 2021 studierte er in Konstanz Politik- und Verwaltungswissenschaft im Bachelor und Master mit den Schwerpunkten Vergleichende Politikwissenschaft sowie empirische Methoden. Während des Studiums arbeitete er als Tutor für die Vorlesung „Das Politische System Deutschlands“, „Introduction to Comparative Politics“ und „Empirical Research

Methods“ sowie als wissenschaftliche Hilfskraft in der Arbeitsgruppe von Prof. Zuber. Jetzt promoviert er im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Rolle nationalistischer historischer „legacies“ in Fällen von demokratischer Erosion in Europa. Daneben beinhalten seine Forschungsinteressen natürliche Experimente sowie die Veränderung von individuellen Einstellungen als Folge von Mega-Events wie z.B. den Europäischen Kulturhauptstädten.

**Jana Mayer** promoviert seit Oktober 2021 an der Graduate School of Social and Behavioural Sciences, ihr Betreuer ist Prof. Dr. Gerald Schneider. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit strukturellem Rassismus bei der Visavergabe.

Zuvor absolvierte Jana Mayer ein Masterstudium in Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik an der Universität Duisburg-Essen. Ihr Bachelorstudium absolvierte sie in Sozialwissenschaften mit Nebenfach Volkswirtschaften an der Universität zu Köln.

Darüber hinaus hat sie während ihres Studiums als wissenschaftliche Mitarbeiterin für verschiedene Hilfsorganisationen gearbeitet.

Neben ihrem Dissertationsthema interessiert sich Jana Mayer für Unterschiede zwischen Gesellschaften, seien sie institutioneller, politischer, ökonomischer oder kultureller Natur. Sie möchte gerne verstehen, warum Entwicklungsunterschiede zwischen Ländern bestehen.

[jana.2.mayer@uni.kn](mailto:jana.2.mayer@uni.kn)



**Lisa Mende** startet im Oktober 2021 ihre Promotion im Projekt „Administrative inequality in handling requests for German citizenship“ am Cluster „The Politics of Inequality“ und wird dabei von Prof. Dr. Christina Zuber betreut. In ihrer Dissertation beschäftigt sich Lisa Mende mit den Themen Staatsbürgerschaft und Ungleichheit. Lisa Mende hat von 2018 bis 2020 European Affairs an Sciences Po Paris studiert und im Anschluss daran einen weiteren Masterabschluss in Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz erworben. Von 2014 bis 2018 absolvierte sie bereits ihren Bachelor in Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Universität

Konstanz mit einem Praxisaufenthalt in Brüssel und einem Erasmus-Studium in Uppsala, Schweden.

Vor ihrer Promotion arbeitete Lisa Mende bereits als wissenschaftliche Assistentin an der ETH Zürich im Projekt „HybOrg-Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement“ für neun Monate.

Lisa Mende interessiert sich insbesondere für (lokale) Integrationspolitik und die externe Migrationspolitik der Europäischen Union (insbesondere mit Bezug zur MENA-Region).

[lisa.mende@uni.kn](mailto:lisa.mende@uni.kn)



**Thies Niemeier** promoviert seit April 2021 an der „Graduate School of Social and Behavioural Sciences“, sein Betreuer ist Prof. Dr. Gerald Schneider. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit ökonomischen Sanktionen, speziell mit Sekundärsanktionen der USA und Gegenmaßnahmen auf Sanktionen.

Zuvor absolvierte Thies Niemeier sein Masterstudium in Politischer Ökonomie mit den Schwerpunkten Entwicklungspolitik und Handel sowie Methoden der Ökonometrie an der Universität Luzern. Seinen Bachelorabschluss erlangte er an der Coventry University.

Während des Studiums arbeitete er in Unternehmensberatungen in der deutschen Außenwirtschaftsförderung und der Wirtschaftsprüfung.

Neben seinem Dissertationsthema interessiert sich Thies Niemeier für quantitative Forschungsmethoden, insbesondere ökonometrische Methoden zur Evaluierung kausaler Effekte, sowie *directed acyclic graphs* (DAGs).

Raum: D 229

[thies.niemeier@uni.kn](mailto:thies.niemeier@uni.kn)





**Simon Rittershaus** ist seit September 2021 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand bei der Emmy Noether Nachwuchsgruppe „Spielarten des Egalitarismus“ (Varieties of Egalitarianism: Mapping the Politics of Inequality with Online Crowdcoding) von Dr. Alexander Horn.

Zuvor absolvierte Simon Rittershaus sein Bachelor- und Masterstudium in Politik- und Verwaltungswissenschaft mit den Schwerpunkten Vergleichende Politik und Policy-Analyse sowie Methoden der empirischen Politik- und Verwaltungsforschung an der Universität Konstanz. Bereits seit November 2020 arbeitete er als

wissenschaftliche Hilfskraft im DFG Projekt „Varieties of Egalitarianism“ mit und war außerdem mehrmals Tutor der Vorlesung „Einführung in die Policy-Analyse“. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die quantitativ-vergleichende Politikfeldanalyse, insbesondere im Bereich der Umweltpolitik.

In seiner Dissertation beschäftigt sich Simon Rittershaus mit Synergien, Wechselwirkungen und Zielkonflikten zwischen sozialer Ungleichheit und ökologischer Nachhaltigkeit auf Policy-Ebene.

Raum: Y 113

[simon.rittershaus@uni.kn](mailto:simon.rittershaus@uni.kn)



**Sophia Stutzmann** ist seit Oktober 2021 als Doktorandin am Exzellenzcluster „The Politics of Inequality“ angestellt, ihr Betreuer ist Prof. Dr. Marius Busemeyer. Ihr Bachelorstudium der Kulturwirtschaft / International Cultural and Business Studies mit Schwerpunkten in Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität Passau absolvierte sie von 2014 bis 2018. Anschließend schloss sie den Doppelmasterstudiengang in European Affairs mit Schwerpunkten in Economics and Public Policy sowie Political Economy of Europe an Sciences Po Paris und der London School of Economics and Political Science

(LSE) im Jahr 2021 ab. Praktische Erfahrungen sammelte sie bei der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der UN in New York, beim ifo Zentrum für Bildungsökonomik in München und beim Wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments in Brüssel. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Arbeitsmarktungleichheit durch technologischen Wandel und deren Auswirkungen auf Wahlverhalten, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie im Bereich der Bildungsökonomik.

[nathalie.haug@uni.kn](mailto:nathalie.haug@uni.kn)



## Ausgeschiedene Mitarbeiter\*innen

**Nathanael Sumaktoyo** war Postdoc in dem Clusterprojekt „Political Elites and Inequality“. Im August 2021 begann er als Assistenzprofessor für Politikwissenschaft an der National University of Singapore zu arbeiten.

**Giovanna Rodríguez-García** war ZUKOnnect Fellow und gehörte der der Forschungsgruppe Vergleichende Politik. Seit September setzt sie ihr Projekt über Korruptionsrisiken an der Universidad Autónoma de México fort und arbeitet dort als PostDoc.

**Dr. Ana Lopez Garcia** hat die AG Hoeffler verlassen und arbeitet seit dem 1. September 2021 als Assistant Professor im Political Science Department an der Universität Maastricht.

**Julia Bettecken** ist seit dem 1. Oktober Postdoc an der Universität Bamberg.

## Promotionen und Habilitationen

**Javier Martínez-Cantó** hat im Frühjahr seine Promotion an der Universität Bayreuth abgeschlossen, an der er bis zu Beginn seiner Tätigkeit an der Universität Konstanz auch tätig war.

**Nona Bledow** hat im September ihre Dissertation verteidigt. Titel: „Political Decisions in the Contemporary Welfare State: Preferences, Saliency, Positions“.

**Theresa Küntzler** hat im Juni ihre Dissertation verteidigt und arbeitet jetzt beim Statistischen Bundesamt. Titel: „Emotions: Facial Expressions as a Measurement & Effects on Political Attitude“.





# Preise und Auszeichnungen

## Dexheimer Preise 2021

**Bereits zum vierten Mal erhalten zwei Studierende des Fachbereichs, die in ihren Studien einen besonderen USA-Bezug haben, eine Auszeichnung, die durch einen Alumnus des Fachbereichs, der in der Gründerzeit des Fachbereichs hier promoviert hat, gestiftet wird.**



**Clara Goerlich** absolvierte von 2015 bis 2019 das Bachelorstudium an der Universität Konstanz am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft und begann dort 2019 im Master zu studieren. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte sie nicht wie ursprünglich geplant im Studienjahr 2020/21 an der Rutgers University in New Jersey, USA, studieren. Der Fachbereich ermöglichte ihr stattdessen, im Rahmen des Double Degree Programms an der Universität Utrecht in den Niederlanden einen Master in European Governance zu erlangen.

Sie freut sich nun um so mehr, im akademischen Jahr 2021/22 an der Rutgers University am Political Science Department, gefördert durch ein DAAD-Stipendium, zu studieren. In ihrem Studium befasst sie sich mit Themen rund um Internationale Beziehungen und Europäische Integration.



**Moritz Harich** begann 2014 am Fachbereich das Bachelorstudium Politik und Verwaltungswissenschaft, welches er 2018 abschloss. Auch sein Masterstudium absolvierte er am Fachbereich. Das akademische Jahr 2019/20 studierte er, gefördert durch den DAAD, im Rahmen des Double-Degree Programms an der Edward J. Bloustein School of Planning and Public Policy der Rutgers University sowie an der Princeton University. Hier erhielt er seinen ersten Masterabschluss im Bereich „Public Affairs and Politics“. Während seines Studiums in

Konstanz setzte sich Moritz Harich insbesondere mit Bildungs-, Migrations- und Sozialpolitik auseinander. In seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit der Auswirkung einer immer stärker automatisierten Arbeitswelt auf die Entwicklung von Wohlfahrtsstaaten. Im Zuge seines Studiums war Moritz Harich auch in der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahlkampagne des Fachbereichsabsolventen Marian Schreier tätig. Seit Juni dieses Jahres arbeitet er als Referent für politische Kommunikation in der DEKRA Konzernrepräsentanz Berlin.

## Jan Vogler mit dem Ernst B. Haas Dissertation Award sowie dem Ronald H. Coase Dissertation Award ausgezeichnet

Die Sektion „European Politics & Society“ der *American Political Science Association* vergibt einmal im Jahr den „Ernst B. Haas Dissertation Award“ für die beste Dissertation im Bereich Europäische Politik und Gesellschaft.

**Jun.-Prof. Dr. Jan Vogler** hat die „honorable mention“ für seine Dissertation „The Political Economy of Public Bureaucracy: The Emergence of Modern Administrative Organizations“ erhalten.

Seit 2014 vergibt die „Society for Institutional & Organizational Economics“ Preise im Bereich der Institutionen- und Organisationsökonomik, die nach vier Nobelpreisträgern benannt sind. Unter anderem den „Ronald H. Coase Preis“

für die beste Dissertation. Auch dieser Preis geht im Jahr 2021 an Jan Vogler. Jan Vogler war bis zum Sommer Postdoktorand an der University of Virginia. Seine Forschung beschäftigt sich mit dem Themenfeld der Politischen Ökonomie. Seit dem 1. Oktober ist er Juniorprofessor für quantitative Sozialwissenschaft an der Uni Konstanz.

Seinen PhD schloss er im Jahr 2019 an der Duke University, North Carolina, ab.

**Im kommenden Newsletter werden Jan Vogler und seine Arbeit in einem Interview näher vorgestellt.**



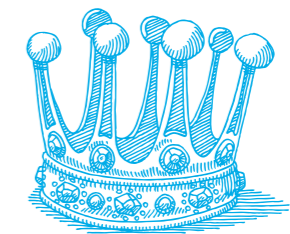
## Facebook-Research Preis 2021 geht an Juhi Kulshrestha

Für ihre Arbeit zum Thema „News diets & citizenship: A study combining web tracking data and surveys“ wurde JunProf. Dr. Juhi Kulshrestha mit dem Facebook-Research Preis 2021 ausgezeichnet.

Mit dem einmal im Jahr vergebene Preis will Facebook Wachstum wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Bereichen Fehlinformation, Polarisierung, Informationsqualität und soziale Konflikte auf sozialen Medien und sozialen Technologieplattformen unterstützen. Das Ziel

ist es auch, zu einem gemeinsamen Verständnis der breiteren wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Technologiebranche darüber beizutragen, wie Unternehmen der Sozialtechnologie soziale Probleme auf ihren Plattformen besser angehen können.

**Juhi Kulshrestha ist seit Oktober 2021 als Juniorprofessorin am Fachbereich und wird zusammen mit ihrer Arbeit im kommenden Newsletter vorgestellt.**



## Weitere Auszeichnungen

### AG Eckhard

EGPA-JCPA Best Comparative Policy Paper Award for the paper: "Evaluations of International Organizations: A 'Gold Standard' of Institutional Assessment?"

**Eckhard, S., Jankauskas, V., Leuschner E. & Sevastjanova, R.** Paper presented at European Group of Public Administration (EGPA) Annual Conference 2021.

### AG Koos

**Sebastian Koos** hat den Ruf auf die Tenure-Track Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt soziale Bewegungen an der Universität Konstanz erhalten und angenommen.

Mitglied Beratungsgremium „Forum Antworten zu Verschwörungstheorien“ des bayrischen Landtags unter Leitung von Ilse Aigner, ([www.bayern.landtag.de/aktuelles/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2020/ilse-aigner-initiiert-neues-format-forum-antworten/](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2020/ilse-aigner-initiiert-neues-format-forum-antworten/)).

Der externe Doktorand der AG Koos, **Nicolas Binder**, erhielt zum 1.7.2021 ein Promotionsstipendium der Landesgraduiertenförderung für seine Dissertation „Ökonomische Überzeugungen als übersehene Faktoren für das Erstarken des Populismus?“

### AG Kunze

**Benjamin Korman** hat den Dr. Friedrich Junghans Preis für die beste Dissertation an der Kühne Logistic University Hamburg erhalten.

**Anna Apostolidou** und **Florian Kunze** haben den Best Paper Award auf der Konferenz des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre (VHB) der Kommission Personal für den Artikel „Do Migrants increase team productivity. A study in blue-collar teams“ gewonnen.

### AG Weidmann

**Nils B. Weidmann** und **Espen Geelmuyden Rød**, NEPS Medaille 2021 des Networks of European Peace Scientists für das Buch „The Internet and Political Protest in Autocracies“.



# Neues aus dem Studium

## Auslandsaufenthalte in Zeiten von Corona

**Die internationale Vernetzung ist eine der Stärken unseres Fachbereichs. Europaweit kooperieren wir mit ca. 90 Partneruniversitäten um allen Bachelorstudierenden und vielen Masterstudierenden einen Aufenthalt an einer ausländischen Universität im Rahmen des Erasmusprogramms oder eines Double Degrees zu ermöglichen. Dazu kommt die Möglichkeit über das International Office an einer Universität außerhalb Europas zu studieren. Zunehmend werden auch Praktika im Ausland absolviert oder kürzere Angebote, wie Summer Schools, genutzt. All dies hat natürlich der Ausbruch der Pandemie vor mittlerweile fast anderthalb Jahren auf die Probe gestellt. Wie sind wir mit dem plötzlichen Chaos umgegangen und was können wir daraus lernen?**

Zunächst waren natürlich diejenigen, die sich im März 2020 im Ausland befunden haben, am stärksten von der Situation betroffen. Dank der Tatsache, dass die Mehrheit unserer Studierenden den Auslandsaufenthalt im Wintersemester absolviert, waren die Zahlen überschaubar. Dennoch war aber beispielsweise eine Studentin gerade – in wörtlichem Sinne auf der anderen Seite der Welt – in Neukaledonien, angekommen, um ein Auslandssemester zu absolvieren. Obwohl man auch im Gastland hätte bleiben können, haben die meisten die Entscheidung getroffen, zurück nach Deutschland zu reisen und die Kurse an der ausländischen Universität online abzuschließen.

Gleichzeitig war aber bereits auch die nächste Kohorte mitten in den Vorbereitungen für Auslandsaufenthalte im akademischen Jahr 2020/21. Hier haben unsere Partneruniversitäten unterschiedlich reagiert. Obwohl

die Pandemielage in Südeuropa am schlimmsten war, kamen Absagen für unsere Studierende für Herbst zuerst von den skandinavischen Universitäten. Die Universität Konstanz hat sich jedoch entschieden, weiterhin ausländische Studierende aufzunehmen und für unsere eigenen Studierenden zu ermöglichen, was noch möglich war. Dies hat von allen Beteiligten (Studierende, Fachbereich, International Office) sehr viel flexibles Reagieren gefordert. Es wurden Aufenthalte abgesagt, es wurde zu anderen Unis gewechselt, es wurden Aufenthalte um ein Semester verschoben oder von zu Hause aus online absolviert. Jedoch sind vielleicht sogar überraschend viele, nämlich ca. 60 Studierende des Fachbereichs, im Herbst tatsächlich physisch ausgereist. Sie hatten den Vorteil, dass die Pandemie sie im Ausland nicht mehr ganz unerwartet getroffen hat, waren aber teilweise trotzdem im Spätherbst 2020 mit dem neuen, harten Lockdown konfrontiert. Das Leben in einem anderen Land kann ohnehin gewöhnungsbedürftig sein. Wenn man dann aber auch noch die sich dauernd ändernden Lockdown-Regeln verstehen muss oder sich plötzlich mit fremden Mitbewohner\*innen in Quarantäne findet, stellt das sicherlich eine ganz neue Herausforderung dar.

Letztlich war aber nicht alles schlecht, was aus der Pandemie entstanden ist. Diejenigen, die ausgereist sind, konnten trotzdem das Gastland erleben, vielleicht sogar ohne die sonstigen Touristenströme in den beliebten Städten Europas. In Sachen Digitalisierung wurde auf einmal mehrere Schritte weiter gesprungen. Viele konnten im gleichen Semester Kurse in Konstanz sowie an einer ausländischen Universität belegen. Als ein Höhepunkt in diesem Bereich ist die Modulmobilität zwischen

von Piret Sharinghausen

unserem Fachbereich und dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich sehr populär geworden, weil man sich jetzt die Fahrt zwischen den beiden Städten ersparen konnte. Virtual Mobility und Blended Mobility (eine Mobilität mit Anteilen sowohl in Präsenz als auch online) sind derzeit die aktuellen Trends der Studierendemobilität und Internationalisierung. Dank der Pandemie konnte man einige Konzepte bereits ausprobieren und optimieren.

Erfreulich zu sehen war auch, dass ein Jahr Pandemie die Studierenden von Auslandsaufenthalten nicht abgeschreckt hat. Ganz im Gegenteil – viele wollen die Erfahrung noch unbedingt nachholen. Für das akademische Jahr 2021/22 ging im vergangenen Februar eine Rekordzahl von Erasmusbewerbungen ein, ca. 200, so dass einige Plätze sehr umkämpft waren. Unter den Bewerbern und Bewerberinnen sind hauptsächlich die jetzigen Bachelor-Viertsemester, die bisher ein sehr pandemiegeprägtes Studium hatten und jetzt sicherlich ein abenteuerreiches Auslandssemester verdient haben.

Auch wenn die Pandemie bald hoffentlich zu Ende geht, bleibt die Lage im Bereich Internationales spannend. Weiterhin beschäftigt uns der Brexit und die Frage, wie Auslandsaufenthalte in Großbritannien ab 2023 aussehen werden. Bis dahin können Aufenthalte aus den alten Erasmus+ Mitteln gefördert werden. In die Zeit der

Pandemie ist auch der Wechsel zwischen den siebenjährigen Erasmus-Programmgenerationen gefallen. Studierendemobilität bleibt eine hohe Priorität für die Europäische Union. In den nächsten sieben Jahren sollen vor allem die Bereiche Inklusion und Diversity, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und demokratische Beteiligung gefördert werden. Zusammengefasst bedeutet dies, dass wir nicht wirklich zu dem Leben vor der Pandemie zurückkehren werden. Rückblickend auf das letzte Jahr würde ich aber sagen, dass wir gemeinsam das Beste aus der Situation gemacht haben und auch bereit für Neues sind.



## Die Lehre am Fachbereich nach Corona

**Das Wintersemester 2021/22 ist sicherlich eines, das mit besonders viel Vorfreude erwartet wurde. Nach drei Semestern digitaler Askese besteht nun endlich wieder Aussicht, dass ein erheblicher Teil der Lehrveranstaltungen auf dem Campus in Präsenz abgehalten werden kann. Die 3G-Kontrolle macht's möglich. Stück für Stück zurück zur Normalität also – wie in vielen anderen Bereichen der Gesellschaft, so auch hier. Wenngleich gewisse Auflagen noch längere Zeit die Planung und Durchführung der Lehre an unserem Fachbereich (wie an der Universität im Allgemeinen) mitbestimmen werden, so ist man doch versucht, bereits bilanzierend nach vorn zu schauen und zu fragen: Was nehmen wir mit? Wie werden sich die Erfahrungen aus anderthalb Jahren Lehre unter Pandemie-Bedingungen auf die künftige Gestaltung der Lehre auswirken?**

Als im Frühjahr 2020 der erste Lockdown kam, standen die Lehrenden vor der kaum zu bewältigenden Herausforderung, binnen kürzester Zeit ihre Lehre komplett auf ein digitales Format umzustellen. Es war eine Phase des Experimentierens und der Improvisation, verbunden mit erheblichen Schwierigkeiten (Vieles lief holprig und war mit deutlichen Abstrichen in der Qualität der Lehre verbunden), aber auch mit positiven Nebeneffekten. Der plötzliche Zwang zur digitalen Lehre, der alle gleichermaßen unvorbereitet traf, verschaffte Freiraum, um abseits des gewohnten Reglements neue Dinge auszuprobieren.

Was davon wird das Spektrum der Lehr- und Prüfungsformen dauerhaft erweitern? Das ist schwer vorherzusagen. Klar ist, dass die flächendeckende Präsenzlehre der Wunschzustand bleibt, zu dem alle (Studierende wie Lehrende) lieber früher, als später wieder zurückkehren möchten. Reine Online-Kurse, wie sie in den vergangenen



drei Semestern die Regel waren, sollen und werden in Zukunft wieder die seltene Ausnahme sein. Zu bewusst ist allen Beteiligten (Studierenden wie Lehrenden) der hohe didaktische Wert, den die gemeinsame Präsenz-Situation hat; zu offensichtlich sind die Nachteile einer komplett ins Digitale verlagerten Lehre, nicht nur in didaktischer, sondern auch in sozialer Hinsicht. Diese Defizite sind (sollte vorher jemand daran gezweifelt haben) während der Pandemie nur allzu deutlich geworden.

von Lutz Pietsch

Richtig ist aber auch, dass es einzelne Elemente digitaler Lehre gibt, die sich als positiv und bereichernd erwiesen haben. Im Falle des (wenig interaktiven, hauptsächlich auf Lehrendenvortrag beruhenden) Veranstaltungstyps Vorlesung wurde es von vielen Studierenden geschätzt, auf Aufzeichnungen oder Screencasts zurückgreifen zu können, die die Lehrenden ins Netz gestellt hatten. Dies liegt natürlich an der dadurch ermöglichten zeitlichen Flexibilität (man kann sich die Vorlesung anhören, wann immer man möchte), aber auch an der Option, in der Vorlesung nach Belieben vor- und zurückzuspringen

– beispielsweise, um sich Passagen, die man beim ersten Mal nicht gleich verstanden hat, erneut anzuhören (ein eindeutiger Vorteil der Konserve gegenüber der Live-Situation).

Schon in der Zeit vor Corona gab es einzelne Vorlesungen am Fachbereich, die vom Lecture Recording-Team des KIM aufgezeichnet und ins Netz gestellt wurden. Durch die Erfahrungen und neu erworbenen Routinen aus der Pandemie-Zeit dürfte sich die Zahl der Aufzeichnungen künftig erhöhen (zumal inzwischen eine ganze Reihe von Hörsälen technisch dafür aufgerüstet wurde). Aufzeichnungen werden aber auch künftig die Präsenz-Vorlesung nicht ersetzen, sondern allenfalls ein begleitendes Angebot sein.

Ein bleibender Effekt der Pandemie dürfte auch die gewachsene Bedeutung der digitalen Lehrplattform ILIAS sein. Wiederum gilt, dass das digitale Tool nicht erst mit Corona auf den Plan gerufen wurde, sondern schon vorher existierte und auch genutzt wurde. Aber erst die Pandemie-Situation führte dazu, dass eine große Zahl von Lehrenden die Möglichkeiten und Funktionen, die ILIAS bietet (über das bloße Bereitstellen digitaler Materialien hinaus), eingehend kennengelernt und ausprobiert hat. Wo sich diese Möglichkeiten bewährt haben, dürften sie auch in Zukunft ein fester Bestandteil des didaktischen Konzepts vieler Lehrveranstaltungen bleiben. Ein Beispiel könnte z.B. der Einsatz von Online-Foren sein (mit dem viele Lehrende und Studierende gute Erfahrungen gemacht haben).

Schließlich hat die Pandemie-Zeit womöglich auch in der Prüfungsgestaltung ein paar bleibende Spuren hinterlassen. An der Dominanz der Standard-Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit und Referat/Präsentation hat sich während Corona freilich nicht viel geändert – nur dass Hausarbeiten als Datei statt in Papierform eingereicht wurden, Präsentationen über Zoom statt im Seminarraum gehalten wurden und Klausuren (deren Durchführung in Präsenz über die gesamte Pandemie-Zeit hinweg rechtlich möglich blieb) in vielen Fällen online durchgeführt wurden. Das E-Learning-Team des KIM hat für Online-Klausuren auf ILIAS eine technische Infrastruktur geschaffen, die meistens gut funktioniert hat. Dennoch wurden Online-Klausuren von den meisten Lehrenden als nachteilige Variante empfunden, auf die man nur aus Not zurückgreift. Technische

Unsicherheiten, räumliche Distanz sowie die dadurch bedingten Kommunikationshindernisse machen die Online-Klausur anfällig für Probleme, die in einer Präsenzklausur, wo die Dozentin ihren Studierenden face-to-face gegenübersteht, gar nicht aufkommen bzw. schnell ausgeräumt werden können. Es ist nicht zu erwarten, dass Online-Klausuren über die Pandemie-Zeit hinaus am Fachbereich eingesetzt werden.

Um als Ersatz für die klassische Abschlussklausur nicht auf eine Online-Klausur angewiesen zu sein, sind einige Lehrende während der Pandemie auf andere Lösungen ausgewichen, die sie teilweise noch nie zuvor ausprobiert hatten: z.B. eine Serie semesterbegleitender Kurzttests/Quizzes, wöchentliche Lerntagebücher oder Take-Home Exams. Die Erfahrungen mit diesen alternativen Prüfungsformen waren in den meisten Fällen positiv, bei Lehrenden wie Studierenden. Es ist vorstellbar, dass diese Formate zukünftig häufiger zum Einsatz kommen, als es vor der Pandemie der Fall war, so dass das Spektrum der Prüfungsformen am Fachbereich dadurch dauerhaft erweitert wird. Die Prüfungsordnungen des Fachbereichs bieten dafür jedenfalls schon jetzt einen gewissen Spielraum. Zwar wird in den einschlägigen Paragraphen zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen vor allem auf Klausuren und Hausarbeiten abgehoben. Explizit wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass eine Prüfungsleistung auch aus mehreren Teilleistungen bestehen kann und dass dabei auch „andere Prüfungsformen“ zum Einsatz kommen können.

Ob nach dem (hoffentlich bald erreichten) Ende der Pandemie-Situation alle im Lehrbetrieb wieder zu ihrem alten Stiefel zurückkehren oder ob die Erfahrungen aus den erzwungenen Online-Semestern uns ein paar ‚Learnings‘ beschert haben sollten, die mit in die Post-Corona-Zeit hinübergetragen werden – es wird interessant sein, dies in den kommenden Monaten zu beobachten.

# Neues aus der Forschung

## „Homeoffice und mobiles Arbeiten – wie Corona die Arbeitswelt nachhaltig verändert“

### Ergebnisse der Konstanzer Homeoffice Studie

**Die Coronakrise führt aktuell zu einer massiven Transformation der Arbeitssituation von Millionen Beschäftigten in Deutschland, die Büro- oder Wissenstätigkeiten nachgehen. Zu Beginn des ersten Lockdowns im März und April 2020 wurden plötzlich Millionen von Beschäftigten angewiesen, mobil von zu Hause zu arbeiten. Repräsentative Daten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW, 2020) zeigen, dass durch die Krise die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im Homeoffice von 12 Prozent auf 33 Prozent gestiegen ist. Generell besteht laut dem IFO Institut sogar ein Potenzial von fast 56 Prozent der Jobs in Deutschland, die im Homeoffice ausgeführt werden können (Alipour, Falck, Peichl & Sauer, 2021).**

Die Frage für Unternehmen und Beschäftigte über die aktuelle Pandemielage hinaus ist, wie nachhaltig diese Transformation der Arbeitswelt durch die Coronapandemie sein wird. Wird es eine Veränderung der Arbeitssituation

### Die Konstanzer Homeofficestudie

Aktuell führen wir an der AG Organisational Studie am neu gegründeten Konstanz Future of Work Lab und unterstützt durch den Exzellenzcluster „The Politics of Inequality“ die Konstanzer Homeofficestudie durch, in der wir 700 Erwerbstätige befragen, die aktuell im Homeoffice arbeiten und die repräsentativ für die deutsche Erwerbsbevölkerung sind (Kunze, Zimmermann & Hampel, 2020). Seit Beginn der Corona Pandemie im März 2020 haben wir die Studienteilnehmer zu inzwischen 13 Befragungszeitpunkten befragt; zum letzten Mal im Juni 2021. Basierend auf den ersten Studienergebnissen können wir die These aufstellen, dass die coronabedingten Veränderungen der Arbeitswelt sehr nachhaltig sein werden. Was wir in der Studie sehen, ist, dass eine große Mehrheit der Befragten sehr zufrieden mit der neuen Arbeitssituation ist und von hohem Engagement und Produktivität berichtet. Zusätzlich wird insbesondere auch die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben als be-

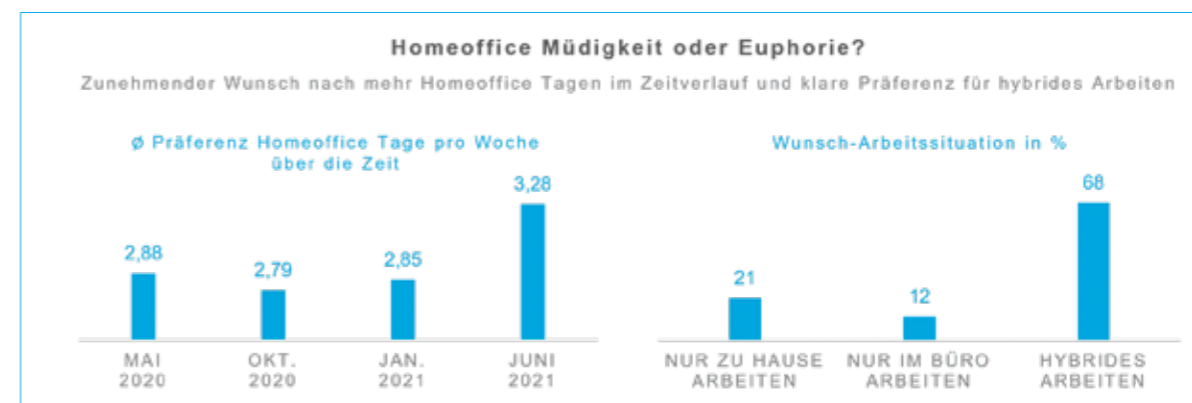


Abb. 1

hin zu mehr Flexibilität und Mobilität geben, die längerfristig anhält, oder werden die meisten Beschäftigten nach dem Ende der Coronalage wieder ins Büro zurückkehren? Erleben wir durch die Coronapandemie eine Veränderung hin zu mehr „New Work“, d.h. zu flexibleren Arbeitsarrangements, in denen die Präsenzpflicht im Büro nicht mehr wie bisher der alleinige Standard ist?

sonders positiv während der Homeofficetätigkeit eingeschätzt. Auch wenn das Arbeiten von zu Hause durchaus auch Schattenseiten hat, wie eine soziale Isolierung und eine mögliche emotionale Erschöpfung, wenn man es nicht schafft seinen Arbeitstag gut zu strukturieren, dürfte es vielen Unternehmen schwerfallen, nach Corona das Rad wieder komplett zu einer vollständigen Präsenzpflicht zurückzudrehen. Die Kultur in vielen Unternehmen, die

Präsenz im Büro mit Leistung gleichsetzt, dürfte durchaus beträchtlich ins Wanken kommen und auch die Argumentation von Führungskräften, dass spezifische Büro-tätigkeiten grundsätzlich nicht im Homeoffice möglich sind, dürfte schwer zu halten sein.

#### Beschäftigte wünschen sich hybride Arbeitsformen

Grundsätzlich stellen wir fest, dass der Wunsch nach Homeoffice und mobilem Arbeiten im Zeitverlauf unserer

beobachten, dass es bei denjenigen Beschäftigten, die wieder in vollständiger Präsenzarbeit sind, einen Rückgang der Produktivität um fast 12 Prozent im Vergleich zu denjenigen gab, die weiter mobil arbeiten können (Vgl. Abbildung 2). Gleichzeitig steigt bei dieser Gruppe, die wieder in voller Präsenz arbeitet, die gefühlte psychische Belastung auch deutlich an und liegt 5 Prozentpunkte über der Mitarbeitendengruppe, die weiterhin mobil arbeiten darf. Diese Zahlen zeigen eindrücklich, dass durch

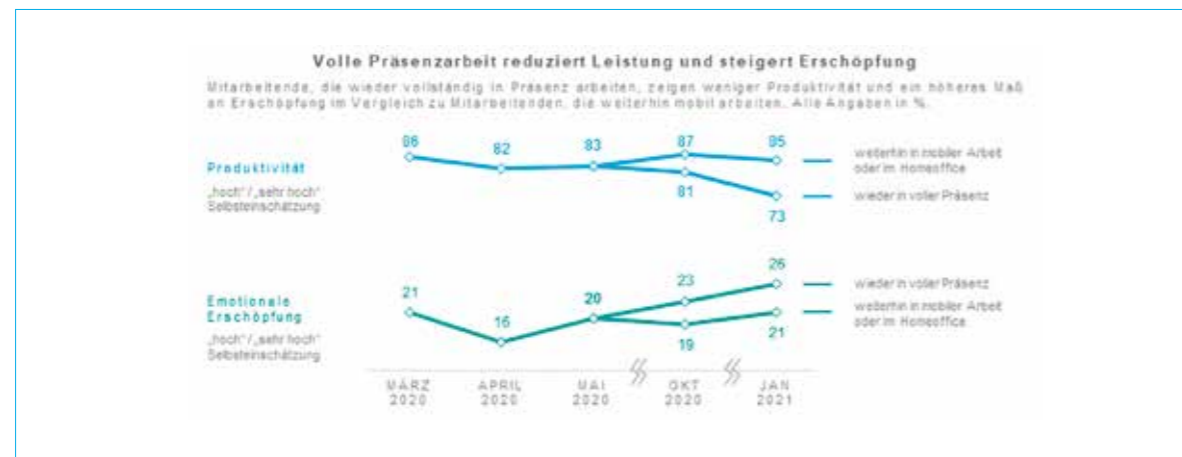


Abb. 2

Studie stärker geworden ist. Während unsere Befragten beispielsweise im Oktober 2020 durchschnittlich 2,79 Tage pro Woche im Homeoffice arbeiten wollten, lag dieser Wert bei der jüngsten Befragung im Juni 2021 bei 3,28 Tagen pro Woche. Deutlich wird, dass die Beschäftigten sich klar für eine hybride Arbeitswelt mit der Kombination aus Homeoffice und Büro aussprechen. Mit 68 Prozent wünschen sich mehr als zwei Drittel hybrides Arbeiten, während 21 Prozent nur im Homeoffice und 12 Prozent nur im Büro arbeiten möchten (vgl. Abbildung 1).

#### Volle Rückkehr zu Präsenzarbeit reduziert Engagement und erhöht die Erschöpfung

Zusätzlich machen unsere Daten auch deutlich, dass es der absolute falsche Weg für Unternehmen ist, bei einem Abflachen der pandemischen Situation wieder alle Mitarbeitenden in die volle Präsenzarbeit zurückzuholen. In unserer Studie konnten wir in den letzte beiden Erhebungswellen im Oktober 2020 und im Januar 2021

eine Rückkehr zur Präsenzarbeit die Gefahr besteht, dass die Leistungsfähigkeit einzelner Mitarbeiter und der ganzen Organisation leidet und auch Stress und Belastung gesteigert werden.

#### Unterstützung für mobiles Arbeiten durch Arbeitgeber häufig noch ausbaufähig

Deshalb haben wir uns in unserer Studie auch angeschaut, wie die Unterstützung der Unternehmen für ein hybrides Arbeiten aktuell und nach Corona aussieht. Hier gibt es derzeit noch großen Nachholbedarf in verschiedenen Bereichen (siehe Abbildung 3). So haben nur 35 Prozent der Unternehmen ihre Mitarbeitenden zu ihrer Präferenz zum mobilen Arbeiten befragt. Dies ist ein sehr niedriger Wert in Anbetracht der Tatsache, dass eine partizipative Entwicklung von unternehmensweiten Regelungen für mobiles Arbeiten ein entscheidender Erfolgsfaktor sein dürfte. Auch die technische und IT-Ausstattung der Beschäftigten im Homeoffice sind noch

ausbaufähig, da eine Mehrheit der Befragten noch keine vollständige technische Ausstattung erhalten hat. Zu improvisieren und darauf zu vertrauen, dass Beschäftigte mit privaten Endgeräten von zu Hause arbeiten, war etwas, was für die kurze Zeit des ersten Lockdowns im März und April 2020 noch sinnvoll war. Wenn es jetzt darum geht, nachhaltiges mobiles Arbeiten zu ermöglichen, ist es zwingend notwendig ausreichend in die IT-Ausstattung zu investieren, um ein produktives Arbeiten und auch den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Noch niedriger ist die Zustimmung mit 16 Prozent bei der Frage, ob die Mitarbeitenden schon gezielte Schulungen für das Arbeiten im Homeoffice erhalten haben. Auch hier gibt es also noch erhebliche Potenziale, um die Mitarbeitenden sowohl im Bereich ihrer

Davies, 2021). Erstens wurden Trägheit und langjährige Widerstände in Organisationen gegen mobiles Arbeiten durch die dynamische Veränderung durch Corona mit einem Schlag überwunden. Zweitens haben sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer Investitionen in das mobile Arbeiten getätigt, zum Beispiel in Form von IT-Infrastruktur, die Anreize für eine Fortsetzung geben. Drittens wurde das mobile Arbeiten von dem Stigma befreit, dass dies nur Teilzeitbeschäftigte oder weniger leistungsfähige Arbeitnehmer machen können. Zusätzlich ist es möglich, dass Mitarbeitende auch Maßnahmen der sozialen Distanz beim Arbeiten, zum Beispiel zum Infektionsschutz während der Grippezeit, weiter aufrechterhalten werden. Fünftens werden technologische Innovationen für ein effektives mobiles Arbeiten weiter zu-



Abb. 3

technischen Kompetenzen (z.B. Nutzung von Onlinekollaborationstools) als auch ihre persönlichen Kompetenzen (sinnvolle Arbeitsstrukturierung) fit für das mobile Arbeiten zu machen. Auch die Fortbildung von Führungskräften fällt unter diese Kategorie. Hier zu investieren erscheint besonders für ein erfolgreiches Projektmanagement in einer mobilen Arbeitswelt sinnvoll.

#### Ausblick – Warum mobiles Arbeiten auch nach Corona bleiben wird

Auf Basis unserer Studienergebnisse lässt sich klar prognostizieren, dass mobiles Arbeiten auch nach der Coronakrise mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einer deutlich höheren Quote fortgesetzt werden wird als zuvor. Zentrale Gründe hierfür wurden gerade nochmals in einer Studie aus Stanford beschrieben (Barrero, Bloom &

nehmen. So hat sich bis zum Juni 2020 schon die Zahl der Patente, die explizit das Wort Homeoffice erwähnen, in den USA im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Schließlich dürfte mobiles Arbeiten auch ein zentraler Faktor für die Arbeitgeberattraktivität werden, der besonders von jungen, auf dem Arbeitsmarkt begehrten Bewerberinnen und Bewerbern stark nachgefragt werden wird.

#### Alle Ergebnisse, Publikationen und Medienresonanz zur Konstanzer Homeofficestudie gibt es auf folgender Homepage:

[www.polver.uni.kn/kunze/konstanzer-homeoffice-studie](http://www.polver.uni.kn/kunze/konstanzer-homeoffice-studie)

## Neue Forschungsprojekte

### AG Eckhard

#### Inequality in Street-level Bureaucracy: Linguistic Analysis of Public Service Encounters

**Projekthalte:** Im Zentrum des Projekts steht die systematische Erforschung der direkten Kommunikation zwischen Behörden und Bürger\*innen. Dabei sollen zwei Fragen bearbeitet werden: Welchen Einfluss hat die Ausgestaltung von Verwaltungssprache auf die Zufriedenheit von Bürger\*innen mit öffentlichen Leistungen? Und in welchem Verhältnis stehen die linguistischen Eigenarten der Interaktion zwischen Verwaltungsmitarbeiter\*innen und Bürger\*innen mit der ungleichen Behandlung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen? [www.exc.uni.kn/ungleichheit/forschung/projekte/inequality-in-street-level-bureaucracy](http://www.exc.uni.kn/ungleichheit/forschung/projekte/inequality-in-street-level-bureaucracy)

**Projektleitung:** Steffen Eckhard, Annette Hautli-Janisz

**Projektmitarbeitende:** Ingrid Espinoza, Laurin Friedrich

**Laufzeit:** 01.06.2021 – 31.05.2024

**Fördersumme:** 443.236,00 EUR

**Finanzierung durch:** Cluster Inequality

### AG Kunze

#### Work and Epigenetic Aging

**Projekthalt:** Grant for the preparation of an ERC consolidator Grant Application. The application will focus on longitudinal research design to investigate, how work-related factors affect biological or epigenetic aging of individuals

**Projektleiter:** Professor Florian Kunze

**Laufzeit:** 01.04.2020–31.03.2022

**Fördersumme:** 52.500 EUR

**Finanzierung durch:** Blue-Sky Förderung durch die Universität Konstanz

### AG Mergel

#### Aufbau von Digitalkompetenzen in der deutschen öffentlichen Verwaltung

**Projekthalte:** Im Rahmen des Digital Service 4Germany untersucht dieses Projekt den Einfluss der Fellowships Tech4Germany und Work4Germany die Veränderungskompetenzen und Methoden, die in die öffentliche Verwaltung durch die Fellows in den oberen Bundesbehörden implementiert werden.

**Projektleitung:** Prof. Dr. Ines Mergel

**Projektmitarbeitende:** Nathalie Haug, Almire Brahim

**Laufzeit:** August – Dezember 2021

**Fördersumme:** 77.064,78 EUR

**Finanzierung durch:** Fraunhofer ÖFIT – Kompetenzzentrum Öffentliche IT

### AG Thomann

#### How did policy responses to the Covid 19 crises affect corruption in public procurement? A comparative analysis of Italy and Germany

**Projekthalte:** This project analyzes how the European Commission's response to the COVID-19 pandemic affected opportunities for corruption during public procurement in member states and how these opportunities were exploited. Public procurement is a crucial tool for governments to respond to crises. Public procurement is vital to ensure a swift provision of essential goods, equipment, infrastructure and relevant expertise needed to recover economic and social life and guide demanding investment projects in different sectors.

This project addresses this gap through a comparative analysis of the two contrasting cases of Italy, with high perceived corruption levels, and Germany, traditionally seen as having low levels of corruption.

[www.polver.uni.kn/thomann/forschung/httpswwwpolveruni-konstanzdethomannforschungprojekte](http://www.polver.uni.kn/thomann/forschung/httpswwwpolveruni-konstanzdethomannforschungprojekte)

**Projektleitung:** Prof. Dr. Eva Thomann, University of Konstanz

**Projektmitarbeitende:** Federica Marconi, PhD Candidate, University of Rome Tor Vergata

#### EU versus core state powers: the customization of European Union fiscal policy

**Projekthalte:** This project aims at shedding light on the extent to which European member states (MS) do change (or do not change) EU fiscal policy when they implement it at domestic level. We depart from the research on the implementation of regulatory policies related to the single market. Besides the question of non-compliance, such research has investigated if – and, if yes, how – MS adapt the implementation of regulatory policies to specific domestic preferences/circumstances.

We investigate how three different MS (France, Germany and Italy) implemented (customized) Dir. 85/2011 on requirements for budgetary frameworks of the Member States.

[www.polver.uni.kn/thomann/forschung/httpswwwpolveruni-konstanzdethomannforschungprojekte](http://www.polver.uni.kn/thomann/forschung/httpswwwpolveruni-konstanzdethomannforschungprojekte)

**Projektleitung:** Prof. Dr. Eva Thomann University of Konstanz

**Projektmitarbeitende:** Dr. Tiziano Zgaga, University of Konstanz and Luiss Guido Carli University in Rome

### AG Zuber, Schneider, Breunig

#### Administrative Inequality in Handling Requests for German Citizenship (AdmInCit)

Germany is one of the world's major countries of immigration, but compared to other OECD countries, the rate at which immigrants become German citizens remains low. While previous studies have focused on what motivates immigrants to apply for citizenship, AdmInCit will shed light on how front-line bureaucrats decide on such requests. In particular, we focus on the conditions under which bureaucrats grant dual citizenship to third country (non-EU) nationals. Dual citizenship is highly relevant to foreigners seeking naturalization, but strongly politicized in Germany: parties on the right are against, parties on the left are in favour of dual citizenship. In the German federal system, the Länder are tasked to implement federal citizenship law. We therefore expect territorial inequalities with bureaucrats in regions governed by the center-right deciding more restrictively on dual

citizenship than bureaucrats in regions with a leftist tradition. Combining aggregate analysis of citizenship rates with in-depth field work in citizenship offices will contribute knowledge about the administrative hurdles foreigners are facing on their path towards German citizenship. [www.exc.uni.kn/en/inequality/research/projects/administrative-inequality-in-handling-requests-for-german-citizenship](http://www.exc.uni.kn/en/inequality/research/projects/administrative-inequality-in-handling-requests-for-german-citizenship)

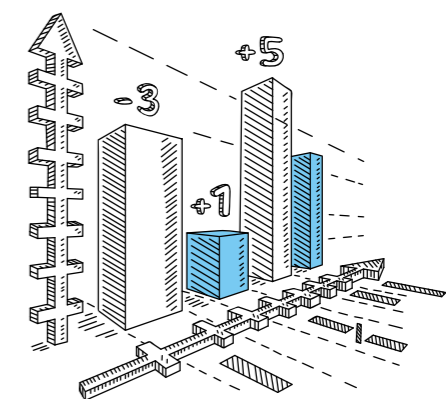
**Projektleitung:** Christian Breunig, Gerald Schneider, Daniel Thym, Christina Zuber

**Projektmitarbeitende:** Lisa Mende

**Laufzeit:** 1 Oktober 2021 – 30 September 2025

**Fördersumme:** 225.462 Euro

**Finanzierung durch:** Exzellenzcluster Inequality



## Abgeschlossene Projekte

### AG Mergel

#### EU Co-VAL „Co-Value Production in Public Administrations“

**Projektleitung:** Prof. Dr. Ines Mergel  
**Projektmitarbeitende:** Nathalie Haug  
**Laufzeit:** 2017–2021  
**Fördersumme:** 404.500,00 EUR  
**Finanzierung durch:** EU Horizon 2020  
**Ergebnisse:** [www.co-val.eu/](http://www.co-val.eu/)

### AG Seibel

#### Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement (HybOrg): Teilprojekt A

Das im Verbund mit Wissenschaftler\_Innen der LMU München und der ETH Zürich durchgeführte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2017–2020 geförderte Projekt „Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement“ (HybOrg) untersuchte das Krisenbewältigungspotenzial lokaler Verwaltungen in der Zeit stark ansteigender Zuwanderung nach Deutschland aus Ländern außerhalb der Europäischen Union 2015 und 2016. Der Untersuchung lag die Annahme zugrunde, dass es angesichts der stark ansteigenden Anforderungen an Kreisverwaltungen und die Verwaltung kreisfreier Städte zur Mobilisierung von Resilienzreserven in Form deutlich gesteigerter Flexibilität der Behörden und intensiver Partizipation

zivilgesellschaftlicher Akteure kam. Diese Annahme wurde durch die Untersuchung, die sich in einen Survey-Teil und in einen Fallstudien-Teil gliederte, im Wesentlichen gestützt werden. Eine schriftliche Befragung der 402 Kreisen kreisfreien Städte in Deutschland (Rücklaufquote 58 %) bestätigte sowohl eine verstärkte Inanspruchnahme von Ermessensspielräumen und kooperativer Handlungsformen über Fachgrenzen der Verwaltung hinweg als auch die nach Einschätzung von Schlüsselakteuren unerlässliche Mitwirkung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Durch die vertiefte Untersuchung in zwei Landkreisen und zwei kreisfreien Städten konnte ein detailliertes Bild der strukturellen Eigenschaften und der typischen Handlungsformen flexibler und partizipativen Krisenbewältigungsstrategien erarbeitet werden. Für ein Teilprojekt (AG Eckhard) stellte das BMBF eine Zusatzfinanzierung bereit, um die gesellschaftliche Wirkung des Krisenmanagements in der Corona-Pandemie zu untersuchen. Davon abgesehen wurde das HybOrg Projekt aber im Juni 2021 mit einem Hybrid-Workshop abgeschlossen, der von Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen gemeinsam bestritten wurde.

**Projektleitung:** Wolfgang Seibel  
**Projektmitarbeitende:** Lorenz Wiese, Kevin Klamann, Christine Eckardt, Friedrich Huffert, Lisa Mende  
**Laufzeit:** 01.02.2018–30.06.2021  
**Fördersumme:** 170.540,00 Euro  
**Finanzierung durch:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

# Internationale Kontakte

## Fachbereichsmitglieder im Ausland

### Lehre

**Michael Dobbins und Rafael Labanino** haben auf der ECPR Summer School for Interest Groups an der Universität Ljubljana (online) zum Thema „Organisierte Interessen in postkommunistischen Staaten“ unterrichtet.

**Dirk Leuffen:** A differentiated Europe and its implications – PhD Summer School, ARENA, University of Oslo (Norwegen), Kurs: EU & Differentiation: what are the distinctive features of EU differentiation? (19/05/2021).

**Dirk Leuffen:** European Integration Summer School, University of Agder, Kristiansand (Norwegen), Kurs: Differentiated Integration (16/07/2021).



# Neue Publikationen

## AG Busemeyer

### Herausgeberschaft

**Lauri, Triin/Unt, Marge** (2021): Multiple routes to youth well-being: a qualitative comparative analysis of buffers to the negative consequences of unemployment. In: M. Unt, M. Gebel, S. Bertolini, V. Deliyanni- Kouimtzi, & D. Hofäcker (Ed.). *Social Exclusion of Youth in Europe: The Multifaceted Consequences of Labour Market Insecurity*. Policy Press, 10.47674/9781447358756.

Editing Working paper series of project YOUNG-IN (<https://young-in.eu/>) **Lauri, Triin/Toots, Anu/Chevalier, Tom/Drilling, Matthias** (Eds.) (2021): Youth-oriented policies beyond ideal-typical welfare regimes in Europe: Situation and initiatives from the perspective of youth transition regimes. *Young-In WP Series (Cost Action Publications)*, Tallinn. <https://young-in.eu/publications>.

### Aufsätze in Zeitschriften

**Rathgeb, Philip/Busemeyer, Marius R.** (2021): How to study the populist radical right and the welfare state, *West European Politics Online Pre-Publication*, <https://doi.org/10.1080/01402382.2021.1925421>

**Busemeyer, Marius R./Rathgeb, Philip/Sahm, Alexander H.J.** (2021): Authoritarian values and the welfare state: The social policy preferences of radical right voters, *West European Politics Online Pre-Publication*, <https://dx.doi.org/10.1080/01402382.2021.1886497>

**Busemeyer, Marius R./Sahm, Alexander H.J.** (2021): Social Investment, Redistribution or Basic Income? Exploring the Association between Automation Risk and Welfare State Attitudes in Europe, *Journal of Social Policy Online Pre-Publication*, <https://dx.doi.org/10.1017/S0047279421000519>

**Eick, Gianna Maria/Larsen, Christian Albrekt** (2021): Welfare Chauvinism across Benefits and Services, *Journal of European Social Policy Online Pre-Publication*, <https://doi.org/10.1177/09589287211023047>

**Eick, Gianna Maria, Larsen, Erik Gahner, Geiger, Ben Baumberg, & Sundberg, Trude** (2021): Beyond The Numbers: The Impact of Quantitative Teaching on Overall Student Performance, *Journal of Political Science Education Online Pre-Publication*, <https://doi.org/10.1080/15512169.2021.1897603>

**Carstensen, Martin / Röper, Nils** (2021): The Other Side of Agency: Bricolage and Institutional Continuity, *Journal of European Public Policy. Online Pre-Publication* <https://doi.org/10.1080/13501763.2021.1936128>

**Röper, Nils** (2021): Between Competition and Cooperation: Financial Incumbents and Challengers in German Pension Politics. *Business and Politics*, 23, 243–263.

**Röper, Nils** (2021): Capitalists against Financialization: The Battle over German Pension Funds, *Competition & Change*, 25:3–4, 428–452.

**Baccaro, L./Tober, T.** (2021): The Role of Wages in the Eurozone, *Review of International Political Economy*, Published online, <https://doi.org/10.1080/09692290.2021.1888143>.

**Pöder, Kaire/Lauri, Triin** (2021): Classroom, Media and Church: Explaining the Achievement Differences in Civic Knowledge in Bilingual School System of Estonia, *Large-scale Assessments in Education*, 9 (3), DOI: 10.1186/s40536-021-00096-3.

**Saar, Ellu/Helemäe, Jelena/Lauri Triin** (2020): How educational, economic and cultural resources do matter: cohort differences in the impact of parental resources on educational attainment in the socialist and post-socialist context, *International Journal of Sociology*, DOI: 10.1080/00207659.2020.1856543.

### Aufsätze in Sammelbänden

**Busemeyer, Marius R./Garritzmann, Julian L.** (2021): Public opinion on education policies: A multi-country perspective, in: West, Martin R./Woessmann, Ludger (Eds.): *Public Opinion and the Political Economy of*

*Education Policy around the World*, Cambridge, MA: MIT Press, <https://doi.org/10.7551/mitpress/13712.003.0005>.

### Kurzbeiträge

**Busemeyer, Marius R.** (2021): Health care attitudes and institutional trust during the COVID-19 crisis: Evidence from the case of Germany, Working Paper No 1, Cluster of Excellence „The Politics of Inequality“, [https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/53506/Working\\_Paper\\_No\\_01\\_2-gfqy30as6b7d5.pdf?sequence=3&isAllowed=y](https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/53506/Working_Paper_No_01_2-gfqy30as6b7d5.pdf?sequence=3&isAllowed=y)

**Bellani, Luna/Bledow, Nona/Busemeyer, Marius R./Schwerdt, Guido** (2021): Perceptions of Inequality and Social Mobility in Germany: Evidence from the Inequality Barometer, Working Paper No 3, Cluster of Excellence „The Politics of Inequality“, [https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/53948/Working\\_Paper\\_No\\_03\\_2-cfv008hjmfig8.pdf?sequence=3&isAllowed=y](https://kops.uni-konstanz.de/bitstream/handle/123456789/53948/Working_Paper_No_03_2-cfv008hjmfig8.pdf?sequence=3&isAllowed=y)

**Bellani, Luna/Bledow, Nona/Busemeyer, Marius R./Schwerdt, Guido** (2021): When everyone thinks they're middle-class: (Mis-)Perceptions of Inequality and Why They Matter for Social Policy, Policy Paper No 6, Cluster of Excellence „The Politics of Inequality“, <https://www.progressives-zentrum.org/when-everyone-thinks-theyre-middle-class/?lang=en> German translation: Bellani, Luna/Bledow, Nona/Busemeyer, Marius R./Schwerdt, Guido (2021): Wenn alle denken sie seien Teil der Mittelschicht: (Fehl-)Wahrnehmungen von Ungleichheit und warum sie für Sozialpolitik wichtig sind, Policy Paper No 6, Cluster of Excellence „The Politics of Inequality“, <https://www.progressives-zentrum.org/when-everyone-thinks-theyre-middle-class/?lang=de>

**Busemeyer, Marius R./Diehl, Claudia/Wöhler, Thomas/Bertogg, Ariane/Strauß, Susanne/Kulic, Nevena/Wolter, Felix** (2021): Vertrauen, Impfungang. Radikalisierung. Unzufriedenheit. Wo die Coronakrise die Gesellschaft ungleicher macht, Policy Paper No 7, Cluster of

Excellence „The Politics of Inequality“, [https://www.progressives-zentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/210728\\_UKZ\\_Policy\\_Paper\\_07\\_Busemeyer\\_Diehl-Woehler\\_Bertogg-Strauss-Kulic\\_DE\\_web\\_RZ-1.pdf](https://www.progressives-zentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/210728_UKZ_Policy_Paper_07_Busemeyer_Diehl-Woehler_Bertogg-Strauss-Kulic_DE_web_RZ-1.pdf)

**Eick, Gianna Maria** (2021): Øland, Trine: Welfare Work with Immigrants and Refugees in a Social Democratic Welfare State, *Social Policy & Administration*, 55(1): 242–243, <https://doi.org/10.1111/spol.12671>

**Busemeyer, Marius R./Diehl, Claudia/Wolter, Felix** (2021): The center holds, the margins are eroding: Political trust during the coronavirus crisis, *In\_equality magazine of the Cluster of Excellence „The Politics of Inequality“*, p. 8–11.

## AG Dobbins

### Herausgeberschaft

**Dobbins, Michael / Riedel, Rafał** (2021): (Hrsg.) *The “Missing Link”: Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making*. Abingdon: Routledge.

Das Buch stützt sich zum größten Teil auf eine standardisierte Umfrage von polnischen, tschechischen, ungarischen und slowenischen Interessengruppen in den Bereichen Gesundheitspolitik, Energie- und Umweltpolitik und Hochschulpolitik und präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des DFG-NCN-geförderten Forschungsprojektes „Das fehlende Bindeglied: Organisierte Interessen in postkommunistischen Politikgestaltungsprozessen“ <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

### Aufsätze in Zeitschriften

**Labanino, Rafael Pablo / Dobbins, Michael / Horváthová, Brigitte** (2021): Explaining the Density of Post-Communist Interest Group Populations – Resources, Constituencies, and Regime Change. *Interest Groups and Advocacy* (online first).





**Dobbins, Michael / Horváthová, Brigitte / Labanino, Rafael Pablo** (2021): Exploring Organized Interests in Central and Eastern Europe. Is higher education different? Interest Groups and Advocacy (online first).

**Labanino, Rafael Pablo** (2021): Mérsékelt átrendeződés: helycsere a német politika centrumában? Ellensúly, közzéleti folyóirat 3 (1–2) (Moderate realignment: trading places in the centre of German politics?)

**Labanino, Rafael / Dobbins, Michael / Horváthová, Brigitte** (2021): There Is No Tabula Rasa – The effect of varieties of communist on organizational foundations in pre-transition interest group populations, in: Michael Dobbins / Rafał Riedel (Hrsg.) The “Missing Link”: Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making. Abingdon: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

**Dobbins, Michael / Labanino, Rafael / Horváthová, Brigitte** (2021): Exploring populations of organized interests in post-communist Central and Eastern Europe; in: Michael Dobbins / Rafał Riedel (Hrsg.) The “Missing Link”: Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making. Abingdon: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

**Horváthová, Brigitte / Dobbins, Michael** (2021): Interest group access in CEE in the healthcare sector, in: Michael Dobbins / Rafał Riedel (Hrsg.) The “Missing Link”: Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making. Abingdon: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

**Dobbins, Michael / Piotrowska, Emilia / von Bronk, Maximilian** (2021): Exploring interest intermediation in Central and Eastern Europe healthcare: Persistent

statism, unfettered pluralism or a shift to corporatism?” in Michael Dobbins / Rafał Riedel (Hrsg.) The “Missing Link”: Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making. Abingdon: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

**Vlk, Aleš / Dobbins, Michael / Riedel, Rafał** (2021): „Explaining institutional persistence and change in Polish and Czech higher education from a stakeholder perspective” in Michael Dobbins / Rafał Riedel (Hrsg.) The “Missing Link”: Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making. Abingdon: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

**Dobbins, Michael / Riedel, Rafał / Piotrowska, Emilia** (2021): Rounding up our journey through the world of organized interests in the post-communist CEE region, in Michael Dobbins and Rafał Riedel (Hrsg.) Exploring Organized Interests in Post-Communist Policy-Making: The “Missing Link”. Abingdon: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/oa-edit/10.4324/9781003049562/exploring-organized-interests-post-communist-policy-making-michael-dobbins-rafa%C5%82-riedel>

#### Kurzbeiträge

**Dobbins, Michael** (2020): Higher Education in Federal Countries by Martin Carnoy, Isak Froumin, Oleg Leshukov and Simon Marginson (eds), Higher Education Quarterly (online first).

#### AG Eckhard

#### Aufsätze in Zeitschriften

**Thorvaldsdottir, S., Patz, R., & Eckhard, S.** (2021): International bureaucracy and the United Nations system. International Review of Administrative Sciences, doi:10.1177/002085232111038730

**Eckhard, S., & Steinebach, Y.** (2021): Staff recruitment and geographical representation in international organizations. International Review of Administrative Sciences. doi:10.1177/002085232111031379

**Ege, J., Bauer, M. W., Bayerlein, L., Eckhard, S., & Knill, C.** (2021): Avoiding disciplinary garbage cans: a pledge for a problem-driven approach to researching international public administration. Journal of European Public Policy, 1–13. doi:10.1080/13501763.2021.1906300

**Jankauskas, V.** (2021): Delegation and Stewardship in International Organizations. Journal of European Public Policy, doi:10.1080/13501763.2021.1883721

#### AG Hoeffler

#### Aufsätze in Zeitschriften

**De Abreu, L., & Hoeffler, A.** (2021): Safer Spaces: The impact of a reduction in road fatalities on the life expectancy of South Africans. Accident Analysis & Prevention, 157, 106142.

**Abreu, L., Koebach, A., Díaz, O., Carleial, S., Hoeffler, A., Stojetz, W., Freudenreich, H., Justino, P. & Brück, T.** (2021): Life with corona: increased gender differences in aggression and depression symptoms due to the CoViD-19 pandemic burden in Germany. Frontiers in psychology, 2705.

#### AG Holzinger

#### Aufsätze in Sammelbänden

**Schenoni, Luis / Pierfrancesco Moccuzza** (2021): “The United States, Democracy, and Authoritarianism in Latin America” in Pablo Baisotti (ed.) Problems and Alternatives in the Modern Americas, London: Routledge.

**Schenoni, Luis** (2021): „El Realismo aplicado a America Latina: Cuatro corrientes caudalosas” in Gonzalo Alvarez, Melisa Deciancio, Giovanni M. Cruz and Cristian Ovando (eds.) La Disciplina de las Relaciones Internacionales en America Latina, Santiago: RIL.

**Schenoni, Luis** (2021): “Brazil: Pursuing the Multipolar Mirage” in Martin Smith and Benjamin Zala (ed.) Interrogating a Multipolar Order, Manchester: Manchester University Press.

#### Kurzbeiträge

**Fabian Bergmann** (2021): „Kontakt(aufnahme)beschränkungen. Oder: Wie die Coronapandemie ein Clusterprojekt auf sozialer Distanz hält“, Cluster Magazin „In\_equality“ (Ausgabe 1, 2021, Seiten 42–45).

#### AG Jochem

#### Kurzbeiträge

**Jochem, Sven** (2021): Schweden, Staat und Religion – Staatlich“, Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht Band 4 S–Z, Leiden, Boston, Singapore, Paderborn: Ferdinand Schöningh, 132–134.

Rezension zu **Michael Koß** „Demokratie ohne Mehrheit? Die Volksparteien von gestern und der Parlamentarismus von morgen, München: dtv, Portal für Politikwissenschaft (<https://www.pw-portal.de/bundestagswahl-2021/41281-demokratie-ohne-mehrheit>)

#### AG Koos

#### Bücher

**Grasso, Maria, Klicperová-Baker, Martina, Koos, Sebastian, Kosyakova, Yuliya, Petrillo, Antonello., & Vlase, Ionella** (2021): European Societies in the Time of the Coronavirus Crisis. European Societies, 23(S1).

#### Aufsätze in Zeitschriften

**Bertogg, A., & Koos, S.** (2021): Socio-economic position and local solidarity in times of crisis. The COVID-19 pandemic and the emergence of informal helping arrangements in Germany. Research in Social Stratification and Mobility, 74, 100612.





**Koos, Sebastian** (2021): Moralising Markets, Marketizing Morality. The Fair Trade Movement, Product Labeling and the Emergence of Ethical Consumerism in Europe. *Journal of Nonprofit & Public Sector Marketing*, 33(2), 168–192.

**Grasso, Maria/Klicperová-Baker, Martina/Koos, S./Kosyakova, Yuliya/Petrillo, Antonello. & Vlase, Ionella** (2021): The impact of the coronavirus crisis on European societies. What have we learnt and where do we go from here? – Introduction to the COVID volume. *European Societies*, 23 (S1), 2–32.

#### Aufsätze in Sammelbänden

**Koos, Sebastian** (2021): Social Responsibility in the Economy. In Andrea Maurer (Hrsg.): *Handbook of Economic Sociology for the 21st Century: New Theoretical Approaches, Empirical Studies and Developments*. Basel: Springer Nature. 289–302.

**Holzer, B., Koos, S., Meyer, C., Otto, I., Panreck, I. C., & Reichardt, S.** (2021): Einleitung: Protest in der Pandemie. In: Reichardt, Sven (Hrsg.): *Die Misstrauensgemeinschaft der »Querdenker« : Die Corona-Protteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive*. Frankfurt: Campus Verlag. 7–26.

**Koos, Sebastian** (2021): Konturen einer heterogenen »Misstrauensgemeinschaft«: Die soziale Zusammensetzung der Corona-Protteste und die Motive ihrer Teilnehmer: innen. In: Reichardt, Sven (Hrsg.): *Die Misstrauensgemeinschaft der »Querdenker« : Die Corona-Protteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive*. Frankfurt: Campus Verlag. 67–90.

**Koos, Sebastian; Nioas Binder** (2021): Wer unterstützt die »Querdenker«? : Die Corona-Protteste im Spiegel der öffentlichen Meinung. In: Reichardt, Sven (Hrsg.): *Die Misstrauensgemeinschaft der »Querdenker«: Die Corona-Protteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive*. Frankfurt: Campus Verlag. 295–320.

#### Kurzbeiträge

**Koos, Sebastian** (2021): Gesellschaftliche Krisen, soziale Bewegungen und Verschwörungstheorien. In *Bayrischer Landtag: Verschwörungstheorien – Eine Publikation zur Aufklärung und Aufarbeitung*. München. Bayrischer Landtag.

**Koos, Sebastian** (2021): Die „Querdenker“. Wer nimmt an Corona-Protesten teil und warum?: Ergebnisse einer Befragung während der „Corona-Protteste“ am 4.10.2020 in Konstanz. *Forschungsbericht*. Universität Konstanz.

#### AG Kunze

#### Bücher

**Kunze, F./Hampel, K./Zimmermann, S.** (2021): *Homeoffice und mobiles Arbeiten*. UTB Verlag, Stuttgart.

#### Aufsätze in Zeitschriften

**Kunze, F./Boehm, S./Bruch, H.** (2021): It matters how old we feel in organizations: Testing a multilevel model of organizational subjective-age diversity on employee outcomes. *Journal of Organizational Behavior*, 42: 448–463.

**Reinwald, M./Zimmermann, S./Kunze, F.** (2021): Working in the Eye of the Pandemic Local COVID-19 Infections and Daily Employee Engagement. *Frontiers in Psychology*

#### AG Leuffen

#### Aufsätze in Sammelbänden

**Gelhaus, Laura, & Leuffen, Dirk** (2021): Case Selection, in: Morin, Jean-Frédéric / Olsson, Christian /Atıkan, Ece Özlem Atıkan Hrsg.: *Research Methods in the Social Sciences: A A–Z of Key Concepts*. Oxford: Oxford University Press, 33–38.

#### AG Mergel

#### Aufsätze in Zeitschriften

**Edelmann, N., & Mergel, I.** (2021): Co-production of digital public services in Austrian public administrations. *Administrative Sciences*, 11(1), 22.

**Fuglsang, L., Hansen, A. V., Mergel, I., & Røhnebak, M. T.** (2021): Living Labs for Public Sector Innovation: An Integrative Literature Review. *Administrative Sciences*, 11(2), 58.

**Haug N, Mergel I.** (2021): Public Value Co-Creation in Living Labs—Results from Three Case Studies. *Administrative Sciences*. 2021;11(3):74. <https://doi.org/10.3390/admsci11030074>

**Mergel, I., Ganapati, S., & Whitford, A. B.** (2021): Agile: A new way of governing. *Public Administration Review*, 81(1), 161–165.

**Mergel, I., Bellé, N., & Nasi, G.** (2021): Prosocial motivation of private sector IT professionals joining government. *Review of Public Personnel Administration*, 41(2), 338–357.

#### Aufsätze in Sammelbänden

**Mergel, I.** (2021): Digital Transformation of the German State. In *Public Administration in Germany* (pp. 331–355). Palgrave Macmillan, Cham.

#### Kurzbeiträge

**Mergel, I., Brahimi, A., Hecht, S.: Projekt eGov-Campus** (2021): Arbeitsweisen der Digitalisierungslabore erfordern neue Kompetenzen, BMI-OZG Umsetzungswebsite, online verfügbar: [https://www.onlinezugangsgesetz.de/Shared-Docs/kurzmeldungen/Webs/OZG/DE/2021/05\\_ozg-digitalisierungslabore.html](https://www.onlinezugangsgesetz.de/Shared-Docs/kurzmeldungen/Webs/OZG/DE/2021/05_ozg-digitalisierungslabore.html)

#### AG Thomann

#### Aufsätze in Zeitschriften

**Christian Adam, Xavier Fernández-i-Marín, Oliver James, Anita Manatschal, Carolin Rapp & Eva Thomann** (2021): Differential discrimination against mobile EU citizens: experimental evidence from bureaucratic choice settings, *Journal of European Public Policy*, 28:5, 742-760, DOI: 10.1080/13501763.2021.1912144

**Anat Gofen, Alice Moseley, Eva Thomann & R. Kent Weaver** (2021): Behavioural governance in the policy process: introduction to the special issue, *Journal of European Public Policy*, 28:5, 633-657, DOI: 10.1080/13501763.2021.1912153

**Asya Zhelyazkova & Eva Thomann** (2021): 'I did it my way': customisation and practical compliance with EU policies, *Journal of European Public Policy*, DOI: 10.1080/13501763.2020.1859599

Tim Haesebrouck & Eva Thomann (2021) Causation, inferences, and solution types in configurational comparative methods, *Quality & Quantity*, DOI: 10.1007/s11135-021-01209-4

**Alice Moseley & Eva Thomann** (2021): A behavioural model of heuristics and biases in frontline policy implementation, *Policy & Politics*, 49:1, 49-67, DOI: 10.1332/030557320X15967973532891

#### Aufsätze in Sammelbänden

**Zhelyazkova, Asya, Thomann Eva** (2021): Policy implementation. In: JORDAN, Andrew, ed., Viviane GRAVEY, ed.. *Environmental Policy in the EU : Actors, Institutions and Processes*. London:Routledge, pp. 220–240. ISBN 978-1-138-39216-8

<https://dx.doi.org/10.4324/9780429402333-16>



**AG Schneider****Kurzbeiträge**

**Attia, Hana/Saleh, Mona** (2021): Politischer Stillstand am Grand Ethiopian Renaissance Dam. GIGA Fokus Afrika 4|07/2021 <https://www.giga-hamburg.de/de/publikationen/28339458-politischer-stillstand-grand-ethiopian-renaissance/Att>

**AG Seibel****Bücher**

**Seibel, Wolfgang** (2021): Collapsing Structures and Public Mismanagement. Basingstoke: Palgrave MacMillan. Das Buch befasst sich mit Missmanagement der öffentlichen Verwaltung als Gefahr für Leib und Leben. Einstürzende Brücken und Gebäude töten Menschen und hinterlassen oft viele weitere Verletzte. Solche Katastrophen geschehen nicht aus heiterem Himmel, und sie sind auch nicht rein technischer Natur, da Bau und Instandhaltung Sicherheitsvorschriften und der Überwachung durch staatliche Stellen unterliegen. In diesem Buch werden vier relevante Fälle aus Australien, Neuseeland, den USA und Deutschland analysiert. Während die Verhinderung von Katastrophen durch öffentliche Aufsicht im Grunde einfach ist, besteht die Schwierigkeit für Beamte und private Auftragnehmer und Berater darin, sich gegen Anreize zu wehren, die professionelle Fähigkeiten und Standards gefährden. Anstatt bekannte Pathologien der Bürokratie als potenzielle Gefahrenquellen zu betonen, sollte Lernen im Sinne der Prävention darauf abzielen, Bedrohungen der Integrität zu neutralisieren und das Verantwortungsbewusstsein öffentlicher Bediensteter zu stärken.

<https://www.palgrave.com/gp/book/9783030678173>

**Aufsätze in Zeitschriften**

**Herfurth, Daniel** (2021): Die Angebotsattraktivität des SPNV in Deutschland. Ein quantitativer Vergleich der 28 großen SPNV-Aufgabenträger, Internationales Verkehrswesen 73 (2), 65–70.

**Aufsätze in Sammelbänden**

**Seibel, Wolfgang** (2021): Verwaltungsdesaster und Verwaltungsethik, in: Trappe, Tobias (Hrsg.): Verwaltung – Ethik – Menschenrecht. Wiesbaden: Springer, S. 39–56. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-32625-8>

**Kurzbeiträge**

**Seibel, Wolfgang** (2020): Netzwerke, Integrität und Verantwortungsethik – Bemerkungen zu einem evidenten, aber unterforschten Zusammenhang, in: Nagel, Melanie / Kenis, Patrick / Leifeld, Philip / Schmedes, Hans-Jörg (Hrsg.): Politische Komplexität, Governance von Innovationen und Policy-Netzwerke. Festschrift für Volker Schneider. Wiesbaden: Springer VS, S. 147–152.

**AG Weidmann****Artikel in Zeitschriften**

**Bormann, Nils-Christian/Cederman, Lars-Erik/Pengl, Yannick I./Weidmann, Nils B.** (2021) Globalization, Institutions and Ethnic Inequality, International Organization 75(3).

**AG Zuber****Aufsätze in Zeitschriften**

**Howe, Philip / Szöcsik, Edina / Zuber, Christina Isabel** (2021): Nationalism, class, and status: How nationalists use policy offers and group appeals to attract a new electorate. Comparative Political Studies. Online first as DOI: <https://doi.org/10.1177/00104140211036033>.

**Kurzbeiträge**

**Zuber, Christina Isabel** (2021): Is Federalism Conducive To Ethnic Outbidding?. 50 Shades of Federalism.

# Der Fachbereich in den Medien

**AG Breunig**

**TAZ** „Beim besten Willen“. [www.sueddeutsche.de/politik/vielfalt-im-bundestag-beim-besten-willen-1.5221795](http://www.sueddeutsche.de/politik/vielfalt-im-bundestag-beim-besten-willen-1.5221795)

**TAZ** „Fehlende Diversität im Bundestag“

<https://taz.de/Fehlende-Diversitaet-im-Bundestag/!5786018/>

**Reutlinger General-Anzeiger** „Wer vertritt die Minderheiten im Bundestag?“ [www.gea.de/welt/politik\\_artikel,-wer-vertritt-die-minderheiten-im-bundestag-\\_arid,6421084.html](http://www.gea.de/welt/politik_artikel,-wer-vertritt-die-minderheiten-im-bundestag-_arid,6421084.html)

**MDR** „Diversität im Bundestag“. [www.mdr.de/nachrichten/audio/audio-1681298.html](http://www.mdr.de/nachrichten/audio/audio-1681298.html)

**Common Ground Podcast** „Common Ground: Wir schaffen das - except in the Bundestag?“ <https://share.transistor.fm/s/9e243018>

**AG Busemeyer**

**Stuttgarter Zeitung**: Ungarische Gemeinde in Stuttgart – Warum die Politik nur eine Nebenrolle spielt. 05.07.2021 [www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ungarische-gemeinde-in-stuttgart-warum-die-politik-nur-eine-nebenrolle-spielt.6e3a5e87-8921-4ce8-875a-df82872285c6.html](http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ungarische-gemeinde-in-stuttgart-warum-die-politik-nur-eine-nebenrolle-spielt.6e3a5e87-8921-4ce8-875a-df82872285c6.html)

Rafael Labanino wurde als Vertreter eines ungarischen Vereins in Stuttgart (Stuttgarter Ungarischer Kindergarten e.V.) und auch als Politologe an der Universität Konstanz über den Einfluss des negativen Bildes der Politik der Orbán-Regierung auf die in Stuttgart lebenden Ungaren befragt. Herr Labanino hat auch die umstrittene anti-LGBTIQ Gesetzgebung der ungarischen Regierung kommentiert.

**Hessischer Rundfunk**: Aktuell – Interview mit Rafael Labanino, Universität Konstanz über die Anti-LSBTIQ-Gesetze der ungarischen Regierung. 17.06.2021

**AG CDM**

**Südkurier**, am 26.05.2021 erschien in der Singener Ausgabe des Südkurier ein Interview mit Susumu Shikano zur Singener Bürgermeisterwahl am 11. Juli

**AG Koos**

**Deutschlandfunk**, 14.4.2021, Feindbild Staat. Interview zu den Corona Protesten. [www.deutschlandfunkkultur.de/soziologe-ueber-coronaproteste-feindbild-staat.1008.de.html?dram:article\\_id=495712](http://www.deutschlandfunkkultur.de/soziologe-ueber-coronaproteste-feindbild-staat.1008.de.html?dram:article_id=495712)

**NDR Zapp**, 21.4.2021, Fernsehbeitrag, „Querdenken“-Demos: Gewalt gegen Journalist\*innen. [www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/Querdenken-Demos-Gewalt-gegen-Journalisten,zapp12948.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/zapp/Querdenken-Demos-Gewalt-gegen-Journalisten,zapp12948.html)

**SR2 Kulturradio**, 2.8.2021, Interview zu Corona Protesten. [www.sr.de/sr/sr2/themen/politik/20210802\\_koos\\_sebastian\\_prof\\_ueber\\_proteste\\_in\\_berlin\\_interview\\_100.html](http://www.sr.de/sr/sr2/themen/politik/20210802_koos_sebastian_prof_ueber_proteste_in_berlin_interview_100.html)

**AG Kunze**

**Schweriner Volkszeitung**, 11.07.2021, Künftig nur noch im Homeoffice? Was Beschäftigte jetzt wollen.

**Deutschlandfunk**, 07.07.2021, Interview mit Professor Kunze zu den neusten Ergebnissen der Konstanzer Homeoffice Studie

**Südkurier**, 06.07.2021, Homeoffice Müdigkeit? Keine Spur! Eine Konstanzer Studie zeigt, dass viele Arbeitnehmer weiter von daheim aus arbeiten wollen.

**Deutschlandfunk**, 30.06.2021, Interview mit Professor Kunze zum Ende der gesetzlichen Homeoffice Pflicht.

**Radio 7**, 29.06.2021, Ende der Homeoffice Pflicht im Juli - Interview mit Professor Florian Kunze

**FAZ Podcast** für Deutschland, 10.06.2021, Homeoffice nach Corona: "Chef, wie oft darf ich zu Haus arbeiten"

**AG Leuffen**

[RTS Interview](#) D. Leuffen, 24. September 2021, Wahlen zum Deutschen Bundestag

**AG Mergel**

[Tagesspiegel](#), 13.4.2021, DIGITALE VERWALTUNG: Interview: Was braucht innovative Verwaltung? Mit Prof. Dr. Ines Mergel: <https://background.tagesspiegel.de/digitalisierung/interview-was-braucht-innovative-verwaltung>.

**AG Schneider**

Gerald Schneider. Open Science kann die Qualität von Forschung erhöhen. Interview mit dem [Open Science Magazin](#) <https://open-science-future.zbw.eu/open-science-kann-die-qualitaet-von-forschung-erhohen>

**AG Seibel**

Interview der [Deutschen-Presse-Agentur](#) (dpa) mit Wolfgang Seibel am 27.9.2021 zum Ergebnis der Bundestagswahl in Baden-Württemberg. Link: <https://www.zeit.de/amp/news/2021-09/27/experte-katastrophale-wahlniederlage-der-cdu-im-suedwesten>

Wolfgang Seibel hat am 15.9.2021 an dem Panel „Krisenfestigkeit der Verwaltung“ des [Creative Bureaucracy Festival](#) der Falling Walls Foundation in Berlin teilgenommen. [www.youtube.com/watch?v=hSLP8yZgMYI](https://www.youtube.com/watch?v=hSLP8yZgMYI)

[Deutschlandradio Kultur](#) am 31.5.2021 Interview mit Wolfgang Seibel im zum Thema Betrug in Corona-Teststationen. [www.deutschlandfunkkultur.de/betrug-in-corona-teststationen-wenn-man-beim-test-nicht-mal.1008.de.html?dram:article\\_id=498119](http://www.deutschlandfunkkultur.de/betrug-in-corona-teststationen-wenn-man-beim-test-nicht-mal.1008.de.html?dram:article_id=498119)

**AG Zuber**

Christina Zuber war am 22. Juni 2021 bei [MDR „Fakt ist“](#) zu Gast im Fernsehstudio und nahm an einer Diskussion zu Coronakrise und Föderalismus teil.



# Termine

im Wintersemester 2021/22

## Cluster Colloquium „The Politics of Inequality“

Colloquium Talk, Winter Term 2021/22

Thursdays 11:45 – 13:15, Room Y213 and online

**October 26**

**Workplace Automation and Digitalization: Implications for Political Behavior**

Aina Gallego

**November 9**

**Language Technology and Language Vitality among Minority Languages in Europe**

Mans Hulden

**November 23**

**The Effect of Refugee Sponsorship on Labor Market Integration: Evidence from Syrian Refugees in Canada**

Thomas Soehl

**December 7**

**Institutions affect preferences: Control aversion under liberal and authoritarian regimes**

Sam Bowles and Katrin Schmelz

**December 14**

**The Distribution of Labor Market Power and Inequality**

Simon Jäger

**January 18**

**The electoral impact of social influencers**

Heike Klüver

**January 25**

**Agenda-setting and Democracy**

Alice el-Wakil

– [exc.uni.kn/ungleichheit/news-und-events](https://exc.uni.kn/ungleichheit/news-und-events)

Participation information: [it.inequality@uni.kn](mailto:it.inequality@uni.kn)



## Comparative Politics and Political Economy

Research Workshop, Winter Term 2021/22,  
Mondays 11:45–13:00, Room Y311

**November 8** – Joint event with ISSS

### **Legal Identity for All? Unequal Access to Civil Registration and Citizenship Rights**

Imke Harbers, University of Amsterdam

**November 22**

### **Technocratic attitudes among citizens and implications for electoral behaviour**

Eri Bertson, University of Zurich

**December 6**

### **Affective Polarization in Multiparty Systems**

Markus Wagner, University of Vienna

**December 20**

### **Preference Endogeneity and the Problem of Electoral Representation**

Chitralakha Basu, University of Cologne

To attend, please sign up for our e-mail-list at:

– [mailman.uni.kn/mailman/listinfo/political-economy](mailto:mailman.uni.kn@mailman/listinfo/political-economy)

Contact: javier.martinez-canto@uni.kn

**January 17**

### **The Transformation of British Welfare Policy: Politics, Discourse and Public Opinion**

Tom O'Grady, University College London

**January 31**

### **The Contours of Party Organizational Change in Western Europe, 1960–2017**

Ann-Kristin Kölln, University of Gothenburg

## International Studies

Seminar Series, Winter Term 2021/22  
Mondays, on Zoom (for exceptions see below)

**November 8, 11:45** – Joint event with CPPE

(on site event in Y311)

### **Legal Identity for All? Unequal Access to Civil Registration and Citizenship Rights**

Imke Harbers, University of Amsterdam

**November 15, 17:00**

### **The Point of Attack: Where and Why Does Oil Cause Armed Conflict in Africa?**

Darin Christensen (UCLA)

**November 29, 11:45**

### **Violence Patterns in Autocratic and Transitioning Regimes: Evidence from African States**

Clionadh Raleigh, University of Sussex

To attend, please sign up for our e-mail-list at:

– [mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/intstudies](mailto:mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/intstudies)

The links for accessing the event will be distributed shortly beforehand through this mailing list.



**December 13, 17:00**

### **The Evolution of Partisan Differences in COVID-19 Health Behavior in the United States**

Thomas Pepinsky, Cornell University

**January 10, 11:45**

### **Party Cues and Support for Eurobonds. A Survey Experiment in Five Countries**

Björn Bremer (MPIfG)

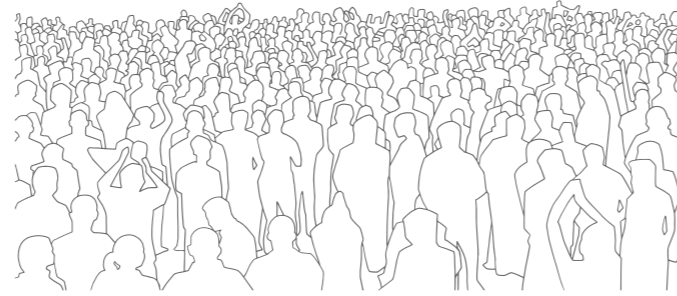
**January 24, 17:00**

### **The Insiders' Game: Elites, Democracy, and War**

Elizabeth Saunders, Georgetown University

For additional information consult:

– [polver.uni.kn/fachbereich/aktuelles/veranstaltungen/kolloquium-international-studies](mailto:polver.uni.kn/fachbereich/aktuelles/veranstaltungen/kolloquium-international-studies)



## Politics, Policy and Society

Brown Bag Seminar, Winter Term 2021/22  
Fridays 12:00–13:15, D351 / Zoom

The **Brown Bag Seminar** is a platform where doctoral students, postdocs and junior professors present their early-stage research. If you are interested in presenting in the coming semester contact the organizers: max.heermann@uni.kn, fabian.bergmann@uni.kn

### October 29

**Incremental or paradigmatic? Measuring changes to EU's fiscal policy and governance during the COVID-19 pandemic**

Tiziano Zgaga

### November 5 – Zoom

**Conceptualizing and Measuring Richness**

Katharina Hecht

### November 12

**Redistributive Preferences when Inequality is an Externality**

Max Lobeck

### November 19 – Zoom

**Continuity and Change in Germany's Preferences Towards EU Fiscal Policy: 2017-2021**

Fabian Tigges

### December 3 – Zoom

**Remote working and its consequences on employee well-being**

Ann Sophie Lauterbach

### December 10

**Who says what and why? Decomposing the debate on EU integration of state budget accounting**

Pascal Horni

### December 17

**From the New Regionalism to Cross Regionalism: Developing Countries' Strategies in a Contested Trade Regime**

Jorge Garzon

### February 4

**The Politics of Internet Intermediary Liability and Online Content Regulation**

Max Heerman

Registration not required, check here for Zoom link:  
– [polver.uni.kn/en/the-department/news/events/brown-bag-meetings](https://polver.uni.kn/en/the-department/news/events/brown-bag-meetings)

Contact:  
max.heermann@uni.kn, fabian.bergmann@uni.kn

## Management and Public Administration

Research Colloquium, Winter Term 2021/22,  
Wednesdays 12:00–13:00, on Zoom

### November 10

**Building Better Bureaucracy: The Historical Origins of the American Administrative State**

Jan Vogler

University of Konstanz

### December 8

**Provider Ownership and Service Quality: Evidence from Swedish Residential Care Homes**

Carl Dahlström/University of Gothenburg

### December 15

**New office, worse health? A quasi-experimental exploration of office design and its effects on employee absenteeism**

Florian Kunze & Ann Sophie Lauterbach

University of Konstanz

### December 22

**How and why do policies succeed or fail? A systematic review of the literature**

Eva Thomann & JieqiongWu

University of Konstanz

### January 19

**Fiscal Rules and Classificatory Dexterity**

Barbara Piotrowska and Christopher Hood

King's College London & University of Oxford

### February 8 – Different day & time (14:00 –15:00)

**Inequality in Administrative Rule-making: Large-Sample Evidence from American Financial Regulation**

Daniel Carpenter

Harvard University

Contact:  
steffen.eckhard@uni.kn

### Sonstige Termine im Wintersemester 2021/22

21.-22. Oktober.2021

**"Crises, Polarization, and Inequality"**

Workshop zum Clusterprojekt „From Bad to Worse?“

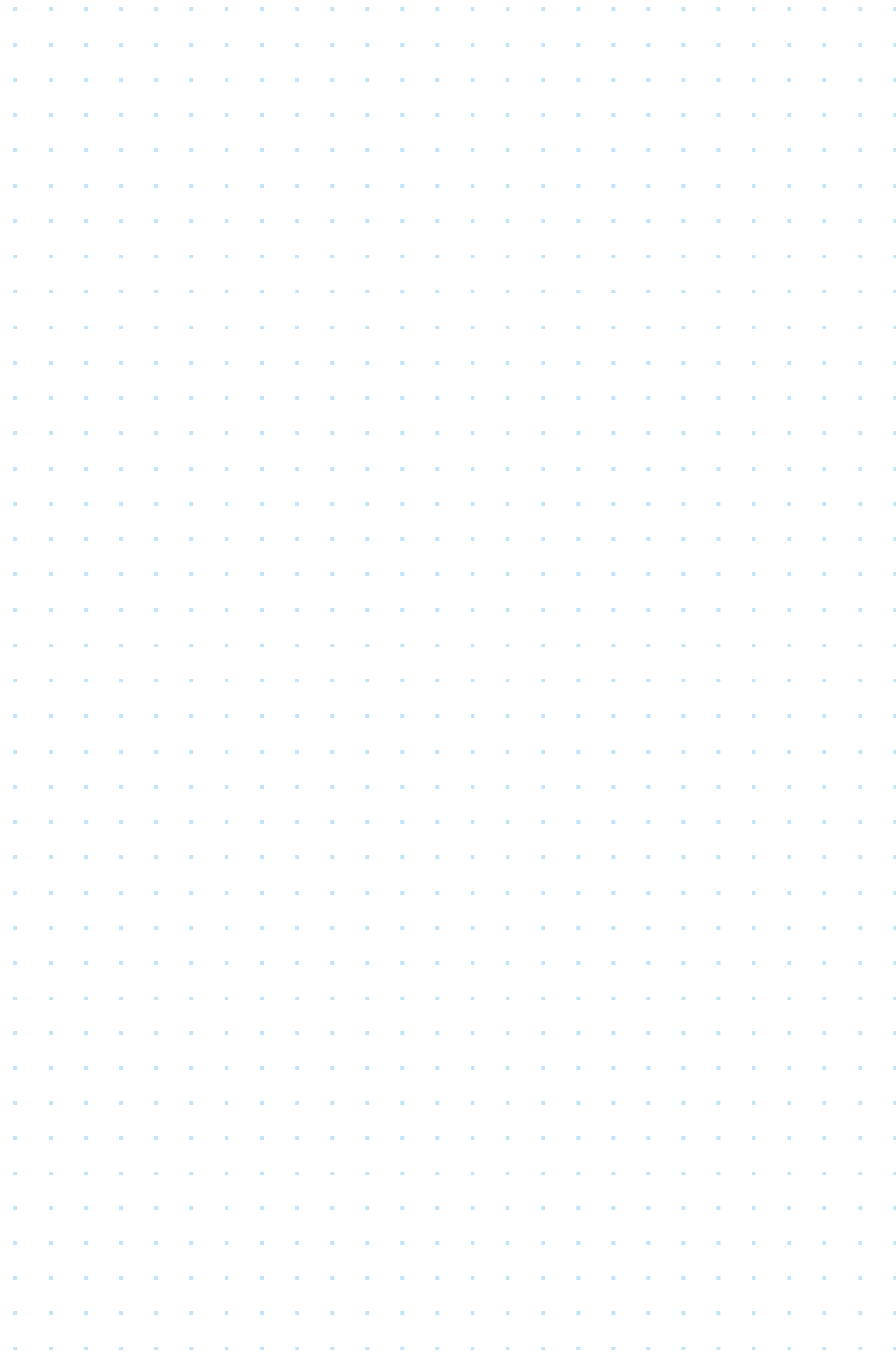
Gerald Schneider/Almuth Scholl

### Notizen

A large grid of small blue dots for taking notes, spanning the right side of the page.



## Notizen



## Impressum

### **Herausgeber**

Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft

Universität Konstanz

78457 Konstanz

Raum C 300

Tel. +49 7531 88-4274 /-2614

Fax +49 7531 88-4482

sekretariat.polver@uni.kn

www.uni.kn/polver

**Verantwortlich für den Inhalt** Prof. Dr. Florian Kunze

**Redaktion** Felix Klein, Werner Palz

**Layout und Satz** wwa-grafikdesign@uni.kn · www.uni.kn/wisswerk

**Fotos** Universität Konstanz und Felix Klein,

soweit nicht anders angegeben

**Illustrationen** S. 12, 15/16, 27, 36, 42: ©FrankRamspott–iStock.com

S. 38: ©macrovector–fotolia.com; S. 39: ©One Line Man–fotolia.com;

S. 40 ©roberuto–iStock.com

S. 13, 18, 25, 33: wwa-grafik

Der Newsletter erscheint einmal im Semester.